23. Jahrgang. Montag, 20. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12845. 1881.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Marseille, 19. Juni, Abends 11 Uhr. Seit 8 Uhr finden blutige Schlägereien zwischen Franzosen und Italienern statt. Es heißt, drei Personen seien getödtet und viele verwundet. Die Municipalität ist in Permanenz. Viele Kaffeehäuser sind vom Präfecten geschlossen worden. Die Stadt wird von Patrouillen durchzogen.

Marseille, 20. Juni. Die Schlägereien dauerten während der Nacht an mehreren Punkten fort. Man spricht von 8 Todten und 23 Verwundeten. Im Hospitale befanden sich 2 Todte und 12 Verwundete. 65 Personen sind verhaftet. Der Staatsprocurator hat die Untersuchung begonnen.

Nantes, 20. Juni. Das Verbot einer kirchlichen Procession verursachte gestern die Zusammenrottung einer großen Menge, welche gegen das Verbot protestirend, unter dem Gesange der geistlichen Lieder vor die Kirchen zog. Die Republikaner antworteten mit dem Absingen der Marseillaise. In Folge des dabei entstandenen Tumults sind mehrere Personen verhaftet.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 20. Juni. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Graf zu Stolberg, hat auf sein wiederholtes, mit Privatverhältnissen begründetes Ansuchen vom Kaiser die Entlassung aus seinen Aemtern erhalten. Der Staatsminister v. Bötticher ist mit der generellen Vertretung des Reichskanzlers beauftragt; den Vorsitz im preußischen Staatsministerium führt bis auf Weiteres der in Berlin anwesende, im Dienst älteste Minister.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 19. Juni. An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser nahmen der König von Schweden und Prinz Karl von Preußen Theil, welche auch Abends mit dem Kaiser das Theater besuchten. Prinz Karl ist heute Vormittag nach Eisenach abgereist. — Der Kaiser und der König von Schweden werden sich morgen nach Schloß Brühl begeben, woselbst der Großherzog von Baden mit der Prinzessin Victoria eintreffen wird.

Wien, 19. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in dem Befinden des in Ebenthal erkrankten Herzogs August von Coburg bisher keine Besserung eingetreten.

Marseille, 19. Juni. Dem italienischen Club ist durch Präfectorialerlaß im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung die Genehmigung entzogen worden. Die Schließung des Clubs wird sofort erfolgen.

Petersburg, 19. Juni. Gestern früh wurden im Katharinencanal unter der steinernen Brücke zwei **Dynamitladungen gefunden.** Dieselben bestanden aus zwei sorgfältig zubereiteten Kautschuckkissen von ¾ Arschin im Durchmesser, welche zusammen 150 Pfd. schwarzen Dynamits enthielten und mit Leitungsvorrichtungen versehen waren. Nach der Meinung der Experten dürfte die Anfertigung der beiden Sprengwerkzeuge **aus jüngster Zeit** datiren.

Warschau, 19. Juni. Das Bankhaus Wilhelm Landau macht bekannt, daß die näheren Umstände bezüglich des Ende Januars bei demselben verübten Raubes ermittelt worden sind, das Geld sich vollzählig wiedergefunden habe und der Kassenbote Schmerek unschuldig sei.

Bukarest, 19. Juni. Dem Vernehmen nach würde sich die Donaucommission demnächst auflösen, ohne daß ein Resultat in der Hauptfrage erreicht worden wäre. Die rumänische Regierung wurde in ihrer Opposition gegen die österreichischen Forderungen im Avantproject namentlich von dem englischen Delegirten unterstützt.

Washington, 19. Juni. Der Export von Cerealien aus Amerika betrug in der Zeit vom 1. Juli 1880 bis 31. Mai 1881 244 955 370 Doll. oder 8 921 458 Doll. weniger als in dem Zeitraum vom 1. Juli 1879 bis 31. Mai 1880.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Juni.

Mit der noch bis zu dem letzten Augenblicke bezweifelten Ernennung des Herrn v. **Goßler**, des bisherigen Unterstaatssecretärs im Cultusministerium, zum Cultusminister und der Ernennung des Herrn v. **Puttkamer** zum Minister des Innern ist das Provisorium, welches nach dem Rücktritt des Grafen Eulenburg im preußischen Staatsministerium eingetreten war, zum Abschluß gelangt. Herrn v. Goßler ist, wie es scheint, wesentlich zu Gute gekommen, daß die Curie sich in den Verhandlungen zur Beseitigung des Trierer Zwischenfalls zu dem Zugeständniß herbeigelassen hat, die Wahl de Lorenzi's zum Capitelsvicar zu annulliren, und daß in Folge dessen der Kaiser Bedenken trug, den Trierer Regierungspräsidenten, der in der Lorenzi'schen Angelegenheit Partei gewesen war, zum Cultusminister zu ernennen. In der Ernennung Goßlers liegt also eine zarte Rücksichtnahme auf die Empfindlichkeit der Curie, welche für die gegenwärtigen Zustände charakteristisch ist. Die Ersetzung Puttkamers durch Herrn v. Goßler läßt sich mit mehr Recht als diejenige **Falks** durch Puttkamer nur als „eine andere Nummer" bezeichnen; den Faden wird der Reichskanzler auch freilich jetzt nicht aus der Hand geben. In der **Schulpolitik** wird Hr. v. Goßler seinen Vorgänger schwerlich überbieten können, oder wenigstens nur in der schrofferen Form des Vorgehens.

Mit der **Beurlaubung** des **Reichskanzlers** ist auch die Bezeichnung eines generellen **Stellvertreters** des Reichskanzlers auf Grund des Stellvertretungsgesetzes nothwendig geworden. Wie man sich erinnert, hatte der Vicepräsident des Staatsministeriums, Graf **Stolberg**, welchem bisher auch die Stellvertretung des Reichskanzlers übertragen war, schon bei dem Rücktritt des Grafen **Eulenburg** seine Entlassung verlangt. Indessen war damals die Entscheidung vertagt worden. Daß jetzt bei dem Schluß des Reichstags nicht Graf Stolberg, sondern der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Herr v. **Bötticher** mit der Verlesung der kaiserlichen Verordnung beauftragt wurde, war wohl ein Zeichen für den Grafen Stolberg, daß man seiner Dienste ferner nicht mehr bedürfe. Im Reich ist also Herr v. Bötticher mit der generellen Stellvertretung des Reichskanzlers beauftragt worden, über den künftigen Vicepräsidenten des Staatsministeriums scheint eine Verfügung noch nicht getroffen. Graf Stolberg hat seit dem 29. Mai 1878 als solcher fungirt. Im Parlament sind wiederholt kritische Bemerkungen über die wenig hervortretende Thätigkeit des Stellvertreters des Reichskanzlers gefallen. Gleichwohl aber scheint Graf Stolberg seine Stellung immer noch als eine zu selbstständige aufgefaßt zu haben. Den dadurch veranlaßten Reibungen macht sein Rücktritt nunmehr ein Ende.

Gespannt ist man auf die weiteren wieder nothwendig werdenden Veränderungen. Zunächst darauf, wer zum Nachfolger des Herrn v. Goßler als Unterstaatssecretär im Cultusministerium berufen ist. Genannt wurden bisher der erzreactionäre Herr **de la Croix** und der gewandte Herr **Lucanus**, von dem es vor Kurzem hieß, daß er selbst zum Cultusminister ernannt werden würde. Auch Herr v. **Schlieckmann** ist noch unter den Candidaten für das Unterstaatssecretariat des Cultusministeriums bezeichnet worden. Die Verwaltungsbeamten, welche in dem Gumbinner Bezirk ihre Schule durchgemacht haben, scheinen in neuerer Zeit besonders für befähigt gehalten zu werden. Es wird nun nicht mehr bezweifelt, daß Herr v. **Wolff**, mit dem solange ernstlich wegen Uebernahme des Cultusportefeuille's unterhandelt wurde, das Oberpräsidium von Sachsen erhält. Der für diesen Posten bezeichnete Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Geh. Rath **Stapcke**, wird, wie jetzt verlautet, denselben nicht aufgeben, ist übrigens augenblicklich krank.

Im oberschlesischen Wahlkreise **Creuzburg-Rosenberg** schlossen früher, wie in mehreren andern schlesischen Kreisen, Liberale und Conservative regelmäßig bei den Wahlen einen Compromiß auf der Grundlage, daß man sich über die Aufstellung von **freiconservativen** Candidaten einigte. Langjähriger Vertreter jenes Wahlkreises war Graf **Bethusy-Huc**. Solchen Compromissen verdankte wohl die Mehrzahl der Freiconservativen ihre Mandate, ein Abgeordneter dieser Richtung sagte daher einmal scherzweise, es gäbe wohl freiconservative **Abgeordnete**, aber einen freiconservativen **Wähler** habe er noch nie zu Gesichte bekommen. Jetzt haben die Conservativen im Wahlkreise Creuzburg-Rosenberg einen Compromiß gegen Freiconservative und Liberale abgeschlossen, nach dem bei den **Reichstagswahlen** die Conservativen für den Candidaten des Centrums, bei den **Abgeordnetenwahlen** die Ultramontanen für den deutschconservativen Grafen Clairon d'Haussonville eintreten werden. So erzählt das conservative „Schles. Morgenblatt." Solche Vorgänge werden ihre Folgen auch für andere Wahlkreise haben. Es giebt Wahlkreise, wo sich Centrum und Conservative gegenüberstehen, und wo die Conservativen schließlich mit Unterstützung liberaler Stimmen gesiegt haben. Es wird den Conservativen bei den bevorstehenden Wahlen schwer möglich sein, nach diesen Vorgängen liberale und selbst manche freiconservative Stimmen auch nur bei den Stichwahlen zu gewinnen.

Merkwürdig und für die Stellung der Parteien bezeichnend ist es, daß die **Conservativen** überall als die eifrigen, ja oft glühenden Werber um die **Gunst der Clericalen** auftreten. Daß diese dagegen sich etwas spröde und mißtrauisch zeigen, daß das Centrum sich nur gegen hohe Preise verkaufen will. Das „Schwarze Blatt" sagt: „Die **antiliberale** Mehrheit, auf welche die Wähler große Hoffnungen setzten, konnte nicht viel erreichen, weil weder die Regierung noch die Rechte die berechtigten Erwartungen des Centrums erfüllten." Es giebt also auf irgend einem Gebiete einen Preis, welcher das Centrum veranlaßt hätte, die liberalen Alliiren die es zur Abwechslung manchmal annimmt, fallen zu lassen. Das Centrum — sagt das Blatt — wolle sich nicht „als Diener der Regierung verschleißen lassen", und ohne das Centrum könne der Kanzler seine reactionären „Reformen" niemals durfsetzen.

Die „N. L. C." will wissen, daß der neugewählte **Reichstag** diesmal ungewöhnlich frühzeitig, bereits im **November**, einberufen werden würde.

Man erinnert sich der Erörterungen über den auffälligen Umstand, daß trotz der Vermehrung der Rübenverwendung um fast ⅓ der Ertrag der **Rübenzuckersteuer** im Jahre 1880/81 um etwa 18 Mill. Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben ist. Es ist zweifellos, daß dieser Rückgang der Einnahme damit zusammenhängt, daß die Steuergesetzgebung mit den Fortschritten in der Fabrikation nicht gleichen Schritt gehalten hat; daß also Zucker producirt wird, der einer Steuer nicht unterliegt, und daß Rückvergütungen bei der Ausfuhr für Zucker gewährt werden, von welchem thatsächlich eine Steuer nicht entrichtet worden ist. Eine Abänderung des Gesetzes steht für jetzt nicht in Frage. Um indessen der Schädigung der Reichskasse in Zukunft vorzubeugen hat der Reichskanzler dem Bundesrath eine Vorlage wegen Abänderung der Bestimmungen über die Creditirung der Rübenzuckersteuer gemacht. Die Creditfrist von sechs Monaten läuft jetzt von dem Beginne des Betriebsjahres (von April) bis Ende August. Die Rückvergütung aber erfolgt in erheblich kürzerer Frist (3 Monaten). Thatsächlich also wird beim Export Rückvergütung einer Steuer gewährt, welche noch gar nicht in die Reichskasse gelangt ist. Die Frist für die Rückvergütung soll nun in Zukunft ebenfalls eine sechsmonatliche sein, d. h. bis Ende August jeden Jahres laufen. Mit andern Worten: die als Rückvergütung beim Export zu zahlenden Beträge sollen bei der Entrichtung der creditirten Steuer verrechnet werden. Die Reichskasse wird also nicht mehr in den Fall kommen, Vorschüsse in der Form der Rückvergütung zu geben. Der Vorschlag des Reichskanzlers wird gleichzeitig den Steuerbehörden ein Mittel an die Hand geben, das Verhältniß zwischen den zur Versteuerung gelangenden Mengen und den zum Export angemeldeten im Einzelnen zu controliren.

Die „Allg. Ztg." vernimmt, daß der König von **Baiern** den **Landtag aufgelöst** und die Vornahme der Neuwahlen anberaumt habe. Die Urwahlen sollen am 14. d. M. und die Abgeordnetenwahlen am 21. Juli stattfinden.

Der Verfassungsconflict in **Norwegen** verschärft sich immer mehr. Das Storthing hat beschlossen, die in Rücksicht auf die bevorstehende Vermählung beantragte Erhöhung der Apanage des Kronprinzen mit 50 000 Kronen zur Zeit abzulehnen. Der Beschluß ist nicht auf finanzielle, sondern lediglich auf politische Gründe zurückzuführen und wendet sich daher geradezu gegen die königliche Familie.

Einige Zeitungen von Barcelona wollen von Plänen einer **carlistischen Erhebung** im Norden von Catalonien wissen. Die spanische Regierung hat Maßregeln zur Beobachtung getroffen.

In **Rumänien** ist **Ministerkrisis**. Sämmtliche Minister, mit Ausnahme des Ministerpräsidenten, haben ihre Demission gegeben.

Während die Anhänger des Fürsten von **Bulgarien** die Bevölkerung durch die Drohung, Bulgarien würde von fremden Truppen occupirt werden, falls Fürst Alexander abdanken sollte — zu gewinnen suchen, verharrt die Opposition bei ihrer Haltung. Zankow hält seine gegen den Fürsten gerichteten Beschuldigungen aufrecht; an Stelle der gemaßregelten Journale verrichten Broschüren den Dienst der Agitation für die Verfassung, so daß man schon heute sagen kann, daß der Staatsstreich nur unter Anwendung von Gewalt gelingen werde. — Zur bulgarischen Krisis meldet eine **Berliner** Depesche der „Daily News": „Während der letzten Paar Tage haben zwischen den gegenwärtig in Berlin anwesenden fremden Botschaftern und der deutschen Regierung Conferenzen über die bulgarische Frage stattgefunden. Es scheint, daß die Discussion in Berlin centralisirt werden wird. In hiesigen offiziellen Kreisen wird geglaubt, **Rußland** sei entschlossen, sich des Fürsten Alexander zu jedem Preise zu entledigen (?!).

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Die gestrige Sitzung des **Bundesraths** brachte noch keine Entscheidung über wichtigere Beschlüsse des Reichstags. Die Beschlußfassung über das **Stempelabgabengesetz** wurde bis zu einer der nächsten Sitzungen ausgesetzt. Der Reichskanzler hat sich also wohl noch nicht schlüssig gemacht über die Frage, ob diese Abschlagszahlung angenommen werden soll. Auch der Nachtrag zum Etat, mit der Lücke, welche durch die Ablehnung der Diäten- und Reisekosten für den deutschen **Volkswirthschaftsrath** entstanden ist, passirte den Bundesrath, ohne daß Aufschluß über die weiteren Absichten des Reichskanzlers gegeben worden wäre. Gegen die Unterstellung, als ob der Reichskanzler gewillt sei, das Geld für diesen Rath zu nehmen, wo er's finde, ist, wie neulich schon bemerkt, aus Regierungskreisen lebhaft protestirt worden. Das Auskunftsmittel, von dem in einem hiesigen Blatte die Rede war, sollte darin bestehen, daß der Reichskanzler gelegentlich der Berufung des preußischen Volkswirthschaftsraths die Bundesregierungen auffordern würde, sich bei demselben durch Delegirte vertreten zu lassen. Es ist indessen nicht ersichtlich, wie in diesem Falle die Sectionen und Ausschüsse zusammengesetzt werden sollen, worüber, soweit der preußische Rath in Betracht kommt, die königl. Verordnung vom 17. November 1880 Bestimmung getroffen hat. Diese Bestimmungen können doch nicht ohne Weiteres abgeändert werden. Aus dem Umstande, daß dem Bundesrath eine weitere Mittheilung nicht gemacht ist, darf man schließen, daß der Reichskanzler sich noch nicht schlüssig gemacht hat. Das **Unfallversicherungsgesetz** ist bis jetzt noch nicht an den Bundesrath gelangt. — Die **technische Commission für Seeschifffahrt** wird ihre Arbeiten voraussichtlich bis Mitte dieser Woche erledigen. Der Commission sind im Ganzen 5 Vorlagen gemacht worden. Diejenigen bezüglich eines offiziellen Schiffsjournals und der Erleichterungen in den Prüfungsvorschriften für Schiffer in der kleinen Südseefahrt sind bereits erwähnt worden. Eine dritte Vorlage bezieht sich auf die Gewährung ähnlicher Erleichterungen für die **Hochseefischerei**, da die Vorschriften der bestehenden Prüfungsordnung den Nordseefischern vielfach die Beschaffung der erforderlichen Mannschaften erschwert. Eine 4. Vorlage bezieht sich auf die einheitliche Regelung der **Wasserstandsignale** in den Einfahrten der deutschen Häfen und Flüsse. Die 5. Vorlage, welche der Commission erst während ihrer gegenwärtigen Sitzung zugegangen ist, bezieht sich auf die Frage der **Beseitigung des Adlergrunds** in der Ostsee im Interesse der Schifffahrt. In der Zusammensetzung der Commission ist in der Zwischenzeit eine eigenthümliche Verschiebung eingetreten. An Stelle des Regierungsraths **Kurtzwig** aus dem Reichsamt des Innern, welcher bekanntlich im vorigen Jahre von dem Disciplinarhofe mit Strafversetzung belegt wurde, ist der frühere Reichsinspector in Stettin, Capitän z. S. **Donner** in das Reichsamt des Innern eingetreten, dessen Ernennung zum Regierungsrath vor Kurzem erfolgt ist. Derselbe fungirt jetzt auch in der Seeschifffahrtscommission. Herr Kurtzwig ist in der Zwischenzeit zum Navigationsschuldirector und zugleich zum Reichscommissar in Wustrow (Mecklenburg) ernannt worden und ist als solcher nunmehr seitens der mecklenburgischen Regierung zur Berufung in die Seeschifffahrtscommission präsentirt worden. — In dem **Befinden** des **Reichskanzlers** muß sehr rasch eine Besserung eingetreten sein; wenigstens hieß es schon gestern, daß die Abreise desselben unmittelbar bevorstehe.

△ **Berlin, 19. Juni.** Im **Bundesrathe** sollen in den nächsten Tagen die Verhandlungen über den **Zollanschluß von Hamburg** beginnen, selbstverständlich werden Hamburgische Mitglieder des Bundesrathes daran Theil nehmen. Zu beachten bleibt immer, daß die neulich von den Ausschüssen des Bundesrathes vertagten Angelegenheiten wegen des Zollanschlusses der Unterelbe und der Aufhebung des Hauptzollamtes in Hamburg noch nicht wieder auf die Tagesordnung der Ausschüsse gesetzt worden sind. Alle diese Fragen einschließlich jener über den Zollanschluß Altonas werden jetzt durch die Ereignisse von einem entschieden gegen bisher veränderten Standpunkte aufgefaßt und behandelt werden. — Es liegen ganz sichere Anzeichen dafür vor, daß eine Reihe von Kleinstaaten dem **Unfallversicherungsgesetz** gegenüber sich ablehnend verhalten haben würde, auch wenn der Staatszuschuß von dem Reichstage genehmigt worden wäre. Den gedachten Staaten ist die Landesversicherungsanstalt sehr bedenklich und umsomehr unausführbar erschienen, als sie keine Neigung haben, in besonderen Gruppen eine Landesanstalt zu bilden, oder in Betreff derselben einen Anschluß an Preußen zu suchen. Die Reichsregierung wird nicht verfehlen, diese allerdings thatsächliche Lage der Dinge für erneute Forderung des Staatszuschusses als Hauptmotiv geltend zu machen. Man verspricht sich übrigens interessante Verhandlungen im Bundesrathe über das Unfallversicherungs-Gesetz.

⁂ **Berlin, 19. Juni.** Was die nächsten **Wahlen zum Reichstage** bedeuten, darüber läßt sich der „Reichsbote" heute sehr drastisch vernehmen: „Unsere Arbeit ist wohl gegen den Importhandel mit ausländischen Waaren einigermaßen geschützt, es handelt sich aber darum, daß sie auch im Inneren gegen die Concurrenz des Ausbeutungshandels, wie er durch die Börse, die Waarenmagazine und den Hausirhandel der Handelsjuden, welche kein Gewerbe gelernt haben, geschützt werde." Daß der „Reichsbote" unter diesen Umständen die **Mittelparteien**, nämlich die Nationalliberalen und die **deutsche Reichspartei** als „Steine vor den Rädern" bezeichnet und von den Neuwahlen, wenn auch nicht das völlige Verschwinden, so doch eine erhebliche Verminderung derselben erhofft, ist charakteristisch für die von ihm ausgegebene Parole: „Wählen wir conservativ."

* Dem „Hann. Cour." schreibt man von hier: Trotz aller Dementis wird in Kreisen, die besser unterrichtet zu sein von sich behaupten können, als es die sogenannten gut unterrichteten sich, versichert, daß es sich bei der bevorstehenden Regelung der Personenfrage in den höchsten Staatsämtern nicht zuletzt auch um die Entscheidung über den jetzigen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Staatsminister a. D. **Achenbach**, handele. Derselbe gehört bekanntlich zu jenen Politikern, welche dem Liberalismus noch eine gewisse Berechtigung wenigstens zugestehen, die aber deshalb auch unseren Hochtories weit verhaßter sind, als die Liberalen de pur sang selbst. Diese Hochtories, in der Mark Brandenburg nicht allzu spärlich angesessen, haben seit Jahr und Tag den „verkappten Liberalen" auf dem Oberpräsidentenposten in Potsdam viel schlimmer behandelt als einen Parvenu, und Herrn Dr. Achenbach Hindernisse in den Weg gelegt, wo sie es nur konnten. Sie sind mit ihren Beschwerden, zu denen sie sich um jeder kleinsten Kleinigkeit willen gedrängt fühlen, immer wieder an den Minister des Innern, an den Fürsten **Bismarck** und an den Monarchen selber gegangen, nach dem ihnen sehr probat dünkenden Grundsatze, daß der Tropfen endlich einmal den Stein höhle. Nachdem sie es aber beinahe schon aufgegeben, ihre Versuche noch weiter fortzusetzen, sollte ihnen mit einem Male in jüngster Zeit ein doppelt freudig begrüßter Hoffnungsstrahl winken, denn als gut verbürgte Nachricht kam ihnen eine Aeußerung zu Ohren, die sie nicht länger im Zweifel darüber ließ, daß man in einem Falle doch an maßgebender Stelle durchaus keinen Anstand genommen habe, dem Mißfallen über das **Verfahren des Oberpräsidenten gegen einen hochadeligen Amtsvorsteher** in unverblümtester Weise Ausdruck zu leihen. Von dieser Zeit ab schreiten sie einher, die Brust mit Hoffnungen geschwellt, und bemühen sich, ausfindig zu machen, was sich nur irgend gebrauchen läßt, um die einmal erschütterte Stellung des Herrn Achenbach sich ja nicht wieder befestigen zu lassen. Es muß befürchtet werden, daß ihnen ihr Werk schnell genug gelingen wird. Noch ein anderer hoher Verwaltungsbeamter, der Oberpräsident v. **Horn** in **Königsberg**, ist unseren Ultraconservativen ein Dorn im Auge, und sie wissen durch manche Preßrakete den Schein zu erwecken, als ob er mit Rücksicht auf sein „hohes Alter" selber den Wunsch hege, einer jüngeren Kraft das Feld zu räumen. Die Wahrheit ist aber, daß Herr v. Horn gar nicht daran denkt, seinen conservativen Gegnern derartige Gefälligkeiten zu erweisen oder ihnen zu Liebe das gute Verhältniß zu den liberalen Selbstverwaltungsorganen seiner Provinz zu trüben.

* Der vom Abg. Dr. Buhl eingebrachte Gesetzentwurf wegen **Verbots** der **Weinfälschung**, der nicht mehr zur Erledigung gekommen, ist unter ausdrücklicher Zustimmung des Directors im Gesundheits-

amte, Dr. Struck, in der Reichstags-Commission einstimmig angenommen worden. Wie die „Voss. Ztg." hört, wird die Reichsregierung selbst einen auf diese Materie bezüglichen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen.

* Das Fest zur Feier des 20jährigen Bestehens der deutschen Fortschrittspartei, welches Freitag Abend auf Tivoli stattfand und in dem geräumigen Garten bei den rauschenden Klängen eines Militär-Doppel-Concertes etwa 15 000 Personen, Männer und Frauen aller Berufsstände, vereinigte, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Gegen 8 Uhr füllte sich auch der geräumige Saal, der mit Bannern in den deutschen Farben geschmückt war und in welchem zwischen den lorbeergeschmückten Büsten des Kaisers und des Kronprinzen auch solche von Waldeck, Hoverbeck und Ziegler aufgestellt waren. Etwa 5000 Personen mochten den Ansprachen lauschen, welche Virchow mit Hochs auf Kaiser und Reich, Richter auf das Gedeihen der deutschen Fortschrittspartei, Ludwig Löwe auf die noch lebenden Stifter und Führer der Partei, Virchow und Schulze-Delitzsch, Albert Träger in schwungvoll humoristischer Weise auf die deutschen Frauen, endlich als ein Vertreter Süddeutschlands Dr. Günther-Nürnberg auf das verfassungsmäßige Kaiserthum der Hohenzollern unter nicht endenwollendem brausenden Zujauchzen schloß. Mit einem Hoch auf die Stadtverordneten, welches der Stadtverordnete Dittmar ausbrachte, schloß gegen 11 Uhr die ungemein enthusiasmirte Versammlung in würdigster Weise. Noch in später Stunde belebten die festlich gestimmten Tausende die mit bunten Lampions erleuchteten Gärten unter den Klängen der Musik. Das angekündigte Brillant-Feuerwerk vermochten wir nicht mehr abzuwarten.

* Freitag Abend tagte im Saale des City-Hotels die vom Vereine der „Berliner Kaufleute und Industriellen" einberufene Versammlung zur Discussion der Frage, ob in Berlin binnen einigen Jahren eine allgemeine deutsche oder eine internationale Ausstellung abzuhalten sei. Eine große Anzahl von Vereinen, alle Gebiete von Kunst und Gewerbe repräsentirend, hatten Deputirte entsendet; die städtischen Behörden waren durch zwei Mitglieder des Magistrats und vier Stadtverordnete vertreten. Die am 28. Januar d. J. abgehaltene erste derselben Angelegenheit gewidmete Versammlung hatte die Constituirung einer Commission zur Folge gehabt, die sich näher mit der Frage befassen sollte. In dieser Commission hatte jedoch eine Einigung nicht erzielt werden können. Die Majorität derselben blieb bei dem Projecte der deutschen Ausstellung und wurde gestern durch den ersten Referenten, Commerzienrath Kühnemann, vertreten. Die für eine allgemeine Weltausstellung kämpfende Minorität hatte als Referenten Herrn Maurermeister Rabitz ins Treffen geschickt. Bei der Abstimmung ergab sich gestern eine Stimmenzahl von 83 für eine internationale, eine solche von nur 78 für eine deutsche Ausstellung.

* Die Provinziallandtage von Posen, Schleswig-Holstein und Hannover sollen in diesem Jahre, abweichend von der Regel, nach welcher die regelmäßigen Sessionen größtentheils in das Frühjahr fallen, noch vor der Einberufung des preußischen Landtags und zwar wahrscheinlich im Monat September zur Vorprüfung der neuen Kreisordnungsentwürfe zusammenberufen werden.

* Die Regierungen zu Minden und Arnsberg haben auf Antrag des Capitularvicars Dr. Drobe mit Genehmigung des Cultusministers v. Puttkamer verfügt, daß die Kirchenbücher der verwaisten Gemeinden in den betreffenden Regierungsbezirken, — es sind deren 89, — von den Landrathsämtern an näher bezeichnete Geistliche der resp. Pfarre, eventuell der Nachbarpfarre, zurückgegeben werden.

* An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, sowie anderen Einnahmen sind im Reiche (einschließlich der creditirten Beiträge (für das Etatsjahr 1880/81 (verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres) zur Anschreibung gelangt: Zölle 182 222 724 Mk. (+ 40 356 313 Mk.), Rübenzuckersteuer 48 424 394 Mk. (— 4 961 822 Mk.), Salzsteuer 37 238 994 Mk. (+ 653 112 Mk.), Tabaksteuer 7 212 124 Mk. (+ 6 136 000 Mk.), Branntweinsteuer 45 187 075 Mk. (+ 1 660 847 Mk.); Uebergangsabgaben von Branntwein 123 344 Mk. (— 12 811 Mk.), Brausteuer 17 138 641 Mk. (+ 615 240 Mk.), Uebergangsabgaben von Bier 1 109 608 Mk. (+ 104 815 Mk.), Summe 338 656 904 Mk. (+ 44 551 694 Mk.), Spielkartenstempel 1 103 627 Mk. (+ 1790 Mk.), Wechselstempelsteuer 6 464 420 Mk. (+ 121 503 Mk.), Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung 136 647 194 Mk. (+ 5 118 391 Mk.), Reichseisenbahn-Verwaltung 40 102 892 Mk. (+ 2 583 699 Mk.). Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Bonificationen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen für das Etatsjahr 1880/81: Zölle 163 583 693 Mk. (+ 28 265 432 Mk.), Rübenzuckersteuer 28 046 473 Mk. (— 17 846 844 Mk.), Salzsteuer 36 644 852 Mk. (+ 712 391 Mk.), Tabaksteuer 1 262 297 Mk. (+ 365 635 Mk.), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 35 366 837 Mk. (— 1 490 182 Mk.), Brausteuer und Uebergangssteuer von Bier 15 464 091 Mk. (+ 604 306 Mk.), Summe 280 368 243 Mk. (+ 10 610 738 Mk.), Spielkartenstempel 1 030 071 Mk. (— 106 491 Mk.) Für die Zeit vom 1. April 1881 bis zum Schlusse des Monats Mai 1881 sind zur Anschreibung gelangt: Zölle 29 413 012 Mk. (+ 5 222 902 Mk.), Tabaksteuer 121 408 Mk. (— 182 937 Mk.), Rübenzuckersteuer 11 678 873 Mk. (— 4 424 236 Mk.), Salzsteuer 4 851 025 Mk. (+ 303 641 Mk.), Branntweinsteuer 4 895 997 Mk. (— 8285 Mk.), Uebergangsabgaben von Branntwein 18 592 Mk. (+ 75 Mk.), Brausteuer 3 178 210 Mk. (+ 80 063 Mk.), Uebergangsabgaben von Bier 188 007 Mk. (+ 32 852 Mk.), Summe 30 987 378 Mk. (+ 1 024 075 Mk.), Spielkartenstempel 114 591 Mk. (— 5974 Mk.) Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Bonificationen und Verwaltungskosten beträgt bis Ende Mai 1881: Zölle 25 351 650 Mk. (+ 6 846 722 Mk.), Tabaksteuer 126 856 Mk. (— 131 498 Mk.), Rübenzuckersteuer 23 180 771 Mk. (— 1 351 205 Mk.), Salzsteuer 5 932 231 Mk. (+ 210 960 Mk.), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 6 548 388 Mk. (+ 30 944 Mk.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 2 862 150 Mk. (+ 96 059 Mk.), Summe 64 002 046 Mk. (+ 5 701 982 Mk.), Spielkartenstempel 196 155 Mk. (+ 11 562 Mk.)

München, 18. Juni. General-Lieutenant Frhr. v. Horn, Commandeur der 4. Division, ist zum commandirenden General des 1. Armeecorps, General-Major Prinz Leopold unter Beförderung zum General-Lieutenant zum Commandeur der 1. Division, und der Commandeur dieser Division, Generallieutenant v. Diehl, unter Beförderung zum General der Infanterie, zum Chef des Generalstabs der Armee ernannt worden. Der bisherige Generalstabschef Generalmajor v. Heinleth ist mit der Führung der 4. Division beauftragt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juni. Die von der Kaiser Ferdinand-Nordbahn und der österr.-französischen Staatsbahn gegen den von der Regierung verfügten Abzug der resp. Enkommensteuer dieser Eisenbahnen von den Zinsen der Prioritätsobligationen erhobene Beschwerde wurde von dem Verwaltungsgerichtshof als unbegründet zurückgewiesen. — Graf Wolkenstein ist zum Geheimen Rath und Sectionschef im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden. Derselbe wird die Leitung der handelspolitischen Section, sowie des Departements des kaiserlichen Hauses übernehmen. (Graf Wolkenstein, bisher Gesandter in Dresden, fungirte bei den Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag als erster Bevollmächtigter Oesterreichs.)

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Juni. Im Landsthing stand heute, wie schon früher angekündigt, das vom Folkething übersandte Budget pro 1881/82 zur „einzigen" (4) Berathung. Der Conseilspräsident motivirte kurz die von der Regierung beantragten Aenderungsvorschläge. Nachdem dann der Abgeordnete Hauerslev beantragt hatte, das Budget in der Fassung des Folkethings anzunehmen, mehrere andere Redner aber dagegen gesprochen hatten, wurden die von der Regierung beantragten Aenderungen mit 43 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Abgeordnete Krieger, früherer Finanzminister, erklärte alsdann, daß die Voraussetzung bei den voraufgegangenen Verhandlungen, die Budgetfrage einem gemeinschaftlichen Ausschuß zu überweisen sei, und der Umstand, daß das Gesetz jetzt einstimmig vom Landsthing angenommen, zeigten, daß von allen Seiten der aufrichtige und lebhafte Wunsch bestehe, die bestehenden Differenzen zwischen den Kammern auf verfassungsmäßigem Wege auszugleichen. Er beantrage daher, daß ein aus 15 Mitgliedern von jedem Thing bestehender Ausschuß niedergesetzt werde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und wählte das Landsthing sofort seine 15 Mitglieder (12 von der Rechten und 3 von der Linken).

England.

London, 18. Juni. Der Gerichtshof für reservirte Kronfälle (reserved crown cases) bestätigte einstimmig die frühere Verurtheilung des Redacteurs Most. Das Straferkenntniß ist noch nicht ergangen.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Eine von der „Agence Havas" veröffentlichte Note sagt, das von einigen Mitgliedern des englischen Parlaments kundgegebene Erstaunen über das Verhalten des französischen Ministerresidenten Roustan in Tunis sei nicht gerechtfertigt. Der Bey von Tunis habe, indem er Roustan die Fu[n]ctionen übertragen, die demselben kraft des Vertrags vom 12. Mai d. J. zukommen mußten, einen Akt der inneren Verwaltung vollzogen und Roustan habe, indem er diese Thatsache zur Kenntniß der ausländischen Consuln gebracht, die correctesten Formen beobachtet. — Der italienische Consul in Marseille hat dem Präfecten sein Bedauern über den gestrigen Zwischenfall bei dem Vorbeimarsch der Truppen ausgesprochen. — Der Deputirte für Oran, Jacques, beabsichtigt am nächsten Dienstag in der Deputirtenkammer den Minister des Innern über die Vorgänge im Süden der Provinz Oran zu befragen. — Das Zuchtpolizeigericht von Paris verurtheilte den Redacteur und den Geranten des Journals „Le Citoyen" zu je einem Monat Gefängniß und 1000 Frcs Geldbuße wegen Verherrlichung der nihilistischen Attentate in Rußland. — Der Oberst Mallaret hat am 17. d. Mts. die Verfolgung Bou Amena's, welcher in der Richtung auf Jekarine geflüchtet ist, fortgesetzt. — Ein französisches Bataillon ist von Geryville aufgebrochen und hat am 14. Juni den Tribus der Stitten, welcher sich mit den aufständischen Laghouats zu vereinigen suchte, gezüchtigt. Die Eingeborenen verloren dabei 45 Mann und eine Fahne. — In dem am 14. d. bei Medena stattgehabten Kampfe, in welchem der treugebliebene Stamm der Harrars die Laghouats schlug, verlor der Feind 1000 Kameele, 5000 Hammel, 250 Esel, 350 Frauen und Kinder und 150 Mann als Gefangene. 85 gefallene Laghouats wurden auf dem Kampfplatze beerdigt. Die Harrars hatten einen Verlust von 6 Todten und 22 Verwundeten.

Aus Oran wird gemeldet: Die Ueberreste der Stämme der Laghouats und Stitten, im Ganzen etwa 300 Fußgänger und 250 Reiter, welche schon am 14. geschlagen waren, stießen am andern Tage auf eine Colonne unter dem Befehl des Commandanten Belin und wurden nochmals geschlagen. Die Insurgenten ließen etwa 100 Todte auf dem Kampfplatze und verloren 19 Gefangene.

* Der Versuch, die Statue Thiers in St. Germain in die Luft zu sprengen, hat nur ganz geringen Schaden angerichtet. Die eingeleitete Untersuchung hat noch kein Ergebniß gehabt, doch liegt es auf der Hand, daß man es mit einem Streiche der Communarden zu thun hat, die Thiers auch noch im Grabe wegen der blutigen Unterdrückung des Commune-Aufstandes tödtlich hassen.

Italien

Rom, 19. Juni. Das Zuchtpolizeigericht hat den Geranten des Journals „Riforma" wegen eines gegen den Kaiser von Rußland gerichteten Artikels zu einer Haft von 3 Monaten und 400 Lire Geldstrafe verurtheilt. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 19. Juni. Marquis Penafil, bevollmächtigter Minister Portugals in Berlin, ist gestern nach dort abgereist, um seine Beglaubigungsschreiben zu überreichen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 18. Juni. Ein kaiserlicher Ukas ernennt den Senator Geh. Rath Gotowzew zum Adjunct des Ministers des Innern an Stelle des Staatssecretärs, wirkl. Geh. Raths Kakhanow, welcher seines Amtes enthoben ist und mit einem besonderen Auftrage betraut werden soll. — Der Minister des Innern hat dem in Moskau erscheinenden Blatte „Rusky Kurjer" die zweite Verwarnung ertheilt.

— 19. Juni. Der Kaiser hat dem Fürsten Milan von Serbien den Andreasorden verliehen. Der Fürst begab sich gestern nach Peterhof, um dem Kaiser persönlich zu danken. Morgen beabsichtigt Fürst Milan von Petersburg wieder abzureisen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 18. Juni. Der französische Botschafter in Konstantinopel, Tissot, berührte gestern auf seiner Reise nach Marseille den Piräus und stattete dem Könige einen Besuch ab. — Die Pforte fährt fort, die Truppen aus Thessalien zurückzuziehen.

Amerika.

Washington, 17. Juni. Amtlichen Ausweisen zufolge kamen im Laufe des Monats Mai 117 482 Einwanderer in den Vereinigten Staaten an. Darunter befanden sich 10 700 Personen aus England und Wales, 18 879 aus Irland, 11 418 aus Canada, 34 310 aus Deutschland, 16 523 aus Schweden, und 6812 aus Norwegen.

Danzig, 20. Juni.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 21. Juni.]** Ziemlich warmes Wetter mit wechselnder Bewölkung, mäßigen südlichen bis westlichen Winden, ohne wesentliche Niederschläge.

Für heute (Montag) war durch die gestrige Depesche in Aussicht gestellt: Zunehmende Bewölkung mit mäßigen rechtdrehenden Winden und Neigung zu Gewittern. Temperatur unverändert.

* Die Corvette „Elisabeth", von Danzig kommend, ist nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." Sonnabend in Kiel eingetroffen.

* Die telegraphische Anmeldung der Revision ist nach einem Beschluß des Reichsgerichts, II. Strafsenats, an sich, wenn nicht die Beglaubigung der Telegraphenanstalt, daß der Revisionsberechtigte selbst die Absendung des Telegramms veranlaßt habe, rechtzeitig hinzutritt, wirkungslos.

C Die königlichen Kreis-Kassen sind angewiesen, denjenigen Elementarlehrer-Wittwen- und Waisen, welchen seither ein Pensionssatz von jährlich 150 M. gewährt worden, vom 1. April d. J. ab gemäß des Gesetzes vom 24. Februar cr. jährlich 250 M. in der bisherigen Weise, also in vierteljährlichen Raten postnumerando, zu zahlen.

* Für das in den Tagen vom 9. bis 11. Juli d. J. in Gumbinnen stattfindende Provinzial-Turnfest für Ost- und Westpreußen und den Netzedistrict sind von Seiten der betheiligten Bahnverwaltungen und zwar der Tilsit-Insterburger Eisenbahngesellschaft, der ostpreuß. Südbahn, der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und der Ostbahn den Theilnehmern Fahrpreisermäßigungen insoweit bewilligt worden, als ein einfaches Billet 2. bezw. 3. Klasse für die Zeit vom 7. bis incl. 12. Juli auch für die Rückfahrt gilt. Nur die Direction der Ostbahn hat die Bedingung gestellt, daß die Theilnehmer von jedem Orte aus in Gesellschaften von mindestens 30 Personen die Fahrt antreten. Soweit das Festprogramm bis jetzt festgestellt ist, erfolgt am Sonnabend (9. Juli) von 5 Uhr Abends ab der offizielle Empfang der ankommenden Gäste, um 8 Uhr die Begrüßung und die Einweihung des von den Frauen und Jungfrauen Gumbinnens gewidmeten Banners; am Sonntag (10. Juli) Morgens 7 Uhr Frühconcert und Wettturnen auf dem Festplatze, dann Kreisturntag und Mittags 1½ Uhr gemeinsame Tafel, Nachmittags 3 Uhr Festzug durch die Stadt, Turnen und Concert auf dem Festplatze, zum Schluß Preisvertheilung, Abends gemüthliches Beisammensein; am Montag: Morgens 7 Uhr Ausmarsch nach Kallnen.

* Die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode wird hier am 4. Juli ihren Anfang nehmen.

* Der gestrige erste schöne Sommertag lockte die Bevölkerung unserer Stadt in solcher Menge in die Erholungsorte der Umgegend hinaus, daß die Beförderungsmittel (Eisenbahn, Pferdebahn, Dampfschiffe 2c.) kaum ausreichten, dem Andrange zu genügen. Auf der Strecke Danzig-Zoppot mußten alle hier verfügbaren Waggons eingestellt werden. Der um 2,56 Uhr Nachmittags von hier nach Zoppot abgelassene Localzug war, obwohl einige 20 Waggons stark, unzureichend, und es mußte ein Extrazug demselben sofort folgen. Auch die drei Dampfer, welche Seefahrten nach den Panzerschiffen und nach Putzig unternahmen, hatten lebhaften Besuch.

s. Zahlreiche Menschenmengen hatte das gestrige schöne Wetter nach Neufahrwasser hinausgezogen, der Park und die Strandhalle auf der Westerplatte waren überfüllt. Sämmtliche Passagierdampfer, denen sich der Dampfer „Drache" später zugesellte, hatten bis gegen 10 Uhr Abends zu thun, um das Publikum nach Hause zu befördern. Nach der Rhede waren die Dampfer „Drache", „Nix" und „Arion" gefahren, die Theilnehmer an dieser Fahrt hatten die Erlaubniß zur Besichtigung der Kriegsschiffe erhalten und äußerten sich daher über die genußreiche Fahrt sehr befriedigt.

s. Gestern feierte der hiesige Allgemeine Bildungsverein sein erstes Sommerfest im Garten der Actien-Brauerei in Klein Hammer. Vom schönsten Wetter begünstigt, hatte sich dasselbe eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen und das Programm bot des Mannichfaltigen so viel, daß wohl jeder Theilnehmer mit Befriedigung an dieses Fest zurückdenken wird. Concertstücke wechselten mit Vorträgen der Liedertafel, Vertheilung von Präsenten (auf Grund einer Auswürfelung), Prämienschießen für Knaben ununterbrochen ab; am Abend wurde die freudige Stimmung noch durch Aufsteigenlassen von Luftballons, turnerische Tableaux bei bengalischer Beleuchtung und ein sehr hübsches Feuerwerk, welches den herrlichen Park in magischer Beleuchtung erscheinen ließ, gehoben. Ein gelegentliches Tänzchen fehlte natürlich nicht. Den Herren Festordnern wurde lebhafte Anerkennung zu Theil.

s. Am vergangenen Freitag Nachmittag unternahmen drei Herren aus Danzig eine Segel-Bootfahrt nach Neufahrwasser, die ein jähes Ende nehmen sollte. Bei Weichselmünde kam ihnen der Bugsirdampfer „Arion" entgegen, dem sie beim Laviren ausbiegen wollten, wobei sie nicht bemerkten, daß der „Arion" ein Boot im Schlepptau hatte. Da sie dicht hinter ihm vorbeisteuerten, so gerieth der Mast des Segelboots an das straff gespannte Bugsirtau, prallte ab, das Boot wurde umgeworfen und seine drei Insassen fielen in's Wasser. Da sie des Schwimmens kundig waren, so konnten sie sich ans Land retten, wurden in Weichselmünde mit trockenen Kleidern versehen und fuhren mit dem Passagierdampfer nach Hause. Das umgeschlagene Boot wurde durch Arbeiter in Sicherheit gebracht.

× Der Gustav-Adolf-Zweigverein des Danziger Werders hielt gestern Nachmittags seine diesjährige General-Versammlung in Groß-Zünder. Derselben ging ein Festgottesdienst voran, in welchem Hr. Pfarrer Harms-Gotteswalde die Predigt hielt und Hr. Pfarrer Gräntz-Reichenberg als Vorsitzender des Vereins den Jahresbericht erstattete. Vom Gustav-Adolf-Hauptverein zu Danzig war der stellvert. Vorsitzende Pastor Wießner deputirt, welcher einen Gruß desselben überbrachte. Die General-Versammlung beschloß, die Summe von 182 Mk. für die Herstellung der von dem Danziger-Werder'schen Zweigverein gestifteten Kanzel in der neuen Kirche zu Schöneck zu verwenden. Der Danziger Hauptverein hatte demselben Zweck eine Beihilfe von 400 Mk. gespendet. Das nächstjährige Jahresfest soll in Reichenberg stattfinden.

Z. Der Kaufmännische Verein unternahm gestern Nachmittag, begünstigt von dem prächtigsten Wetter, und in Folge dessen unter recht zahlreicher Betheiligung von Herren und Damen, seinen ersten diesjährigen Sommerausflug, welcher von Oliva aus über Renneberg, Taubenwasser nach Zoppot stattfand. Boten schon die unbeschreiblich schönen, stets wechselnden Waldlandschaften dem Auge einen köstlichen Genuß, so war außerdem unter Mitnahme eines Kremsers auch für die leiblichen Bedürfnisse der Gesellschaft in jeder Beziehung gesorgt. Nicht minder trugen heitere und ernste Vorträge der Liedertafel, Auflassen eines Luftballons 2c. das Ihrige zum allgemeinen Amüsement bei, so daß die Gesellschaft in fröhlichster Stimmung und ohne sichtbare Spuren der Ermüdung gegen Abend im Victoria-Hotel in Zoppot eintraf. Dieser Ausflug wird wohl noch lange bei den Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

* Die hiesige Abtheilung des westpreuß. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 ist gestern zu den Schießübungen auf dem großen Schießplatze bei Altenberg in Königsberg eingetroffen.

* Eine Anzahl junger Leute hatte gestern früh Morgens einen Spaziergang nach Jäschkenthal gemacht. Einer derselben — ein Matrose der kaiserlichen Marine — erkletterte dabei in froher Laune eine der an der Ostseite der Wiese befindlichen Buchen. Da brach plötzlich der Ast, auf dem er sich befand. Der junge Mann stürzte herab und verstarb sofort.

* In Zoppot sind bis jetzt 212 Familien bezw. alleinstehende Personen, incl. Kinder und Dienstboten zusammen ca. 1100 Personen, als Badegäste angekommen.

* Das Gut Kaldus im Kreise Kulm ist für 132 000 M. von Herrn Ernst Quiring aus Danzig käuflich erworben worden.

* Der Bauunternehmer C. wurde in letzter Nacht vor seiner Wohnung in der Johannisgasse von dem taubstummen Böttcherlehrling K. und einem anderen Manne überfallen und erhielt dabei von dem K. einen Messerstich in das Gesicht. Der K. wurde verhaftet, während sein Begleiter entfloh.

* Die Kaufleute L. und R. wurden vorgestern wegen Betruges verhaftet und in das Criminal-Gefängniß auf Neugarten abgeliefert.

[Polizeibericht vom 19. u. 20. Juni.] Verhaftet: Der Knabe D. und Arbeiter S. wegen Diebstahls, Arbeiter K. wegen Sachbeschädigung, Handelsmann B. wegen groben Unfugs, Böttcherlehrling K. wegen Körperverletzung mit einem Messer, 17 Obdachlose, 8 Bettler, 11 Dirnen, 2 Betrunkene. — Der stark angetrunkene und aus einer Kopfwunde blutende Former J. mußte durch polizeiliche Vermittelung am 18. Abends vom Langenmarkte aus nach dem Stadtlazareth geschafft werden. — Gestohlen: Der Schneiderfrau K. ein Stück Zeug im Werthe von 8 M., der Wittwe V. ein graues wollenes Umschlagetuch, der Pelzhändlerin M. eine Talmikette und Medaillon, dem Regierungssecretär G. ein Portemonnaie, enthaltend 40 ₰, eine ¾-Zoll-Leine, 150' lang. Gefunden: ein Quittungsbuch der Sterbekasse Beständigkeit auf den Dämmen, abzuholen Burggrafenstraße 9 beim Lehrling Helmke, ein Seefahrtsbuch auf Langgarten, abzuholen Dienergasse 47 beim Uhrmacher Rummler. — Verloren: ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend 16 Mk., etwas weißes und schwarzes Nähgarn, einen Handschuhknöpfer und einen kleinen Schlüssel.

* Aus dem Kreise Carthaus schreibt man dem „Przyjaciel ludu": „Die Felder und Wiesen sind vollständig verdorrt. Das Elend unter der kassubischen Bevölkerung ist so groß, daß man eine Hungersnoth befürchtet. In vielen Hütten findet man weder ein Stückchen Brod noch auch Kartoffeln."

Marienburg, 18. Juni. Der vor kurzer Zeit aus dem Elbinger Central-Gefängnisse entsprungene, wegen Straßenraubes zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte Maurer Otto Spendig von hier wurde heute durch die beiden Gensdarmen Neumann und Bukowski ergriffen und gefesselt in dem hiesigen Amtsgerichts-Gefängniß untergebracht.

□ **Aus dem kleinen Werder**, 19. Juni. Als gestern ein Arbeiter in Thiergartsfelde am Thienewall eine alte Weide ausrodete, bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß aus dem umgeschlagenen, hohlen Baume auf einmal ein Paar Menschenfüße hervorragten. Bei näherer Untersuchung fand er eine schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 2 - 2½jährigen Knaben darin. Da in Thiergartsfelde selbst und in der Umgegend kein Kind von den Eltern resp. Angehörigen vermißt wird, so wird angenommen, daß dasselbe von herumziehendem Gesindel herrührt. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung dürfte ergeben, ob das Kind auf diese unmenschliche Weise lebend ausgesetzt, ermordet und zur Verdeckung der That in die hohle Weide gesteckt, oder ob es natürlichen Todes gestorben und dort sein wohl einzig in dieser Art dastehendes Grab gefunden hat. Das Kind wurde in dem Baume mit dem Kopfe nach unten stehend vorgefunden.

s. **Elbing**, 18. Juni. Bald nach dem im Dezember 1879 erfolgten Tode Fr. Kreyssig's wurde von hier aus eine Sammlung veranstaltet, um dem hochgeschätzten Manne, der an unserer Realschule 24 Jahre, und zwar in voller Manneskraft, gewirkt hat, ein bleibendes Andenken zu schaffen. Die Sammlung hatte den erfreulichsten Erfolg, da Schüler und Freunde, zum Theil aus weiter Ferne, ansehnliche Beiträge steuerten. Aus den gemeinschaftlichen Mitteln der Frankfurter Sammlung und der hiesigen wurde nach der genommenen Todtenmaske ein Medaillon in Erz gegossen, welches die charakteristischen Züge in scharfen Linien wiedergiebt. Es wird nun beabsichtigt, dieses Medaillon, welches in eine geschliffene Platte von grünem Granit eingelassen wird, während der Sommerferien in der Aula der Realschule anzubringen, um dasselbe am ersten Schultage nach den Ferien in feierlichem Actus vor den versammelten Schülern seitens des Comités der Stadt und von dem Herrn Oberbürgermeister der Schule übergeben zu können. Die Einwirkung, welche Kreyssig auf seine Schüler ausgeübt hat, wird von diesen Zeit ihres Lebens nicht vergessen werden. Doch auch diejenigen Männer, welche als Collegen mit ihm gewirkt haben, werden sich stets mit Freuden erinnern, wie reiche Anregung für eine idealistische Auffassung ihres Berufes sie ihm verdanken: Möchte sein Bild und sein Name denn auch den kommenden Geschlechtern, welche in unserer Realschule ihre geistige Ausbildung suchen werden, eine Mahnung sein, die idealen Güter des Lebens hoch zu schätzen. Die erwähnte Sammlung hat übrigens eine Summe ergeben, welche ermöglichen dürfte, nach Deckung aller Unkosten Denjenigen, welche einen Beitrag gezahlt haben, bei Ablegung der Rechnung eine Photographie des Medaillons zuzustellen. Außerdem bleibt ein kleines Kapital von 1000 M. übrig, dessen Zinsen verwandt werden sollen, um strebsamen Schülern, welche die hiesige Realschule absolvirt haben, bei dem Ergreifen ihres Lebensberufes eine kleine Beihilfe zu gewähren.

w. **Tiefensee, Kr. Stuhm**, 18. Juni. Unter den Arbeitern der Chaussee Nikaiken-Christburg ist die Flecktyphus-Epidemie ausgebrochen und hat namentlich in unserer Ortschaft eine relativ große Ausdehnung gefunden. Mehrere Häuser sind bereits auf polizeiliche Anordnung gesperrt und werden die erforderlichen Desinfectionsmaßregeln mit der größten Energie durchgeführt. Zur Verhütung der weiteren Ausbreitung sollen auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Bezug auf ihren Gesundheitszustand ärztlich untersucht werden; ebenso sollen bei den Arbeitern der Chaussee Stuhm-Altmark wöchentlich zwei bis dreimalige Revisionen stattfinden.

Marienwerder, 18. Juni. Die Entscheidung über unsere Bahnhofsfrage scheint bis in's Unendliche hinein verzögert zu werden. Dieser Tage ist von der Direction der Ostbahn wiederum eine Anfrage an den hiesigen Magistrat gelangt, ob die Stadt event. bereit wäre, außerordentliche Opfer für die Höhenlinie zu bringen. Insbesondere soll die Stadt das Terrain für den Bahnhof unentgeltlich hergeben und die Zufuhrstraße zum Bahnhof auf eigene Kosten herstellen. Erfüllt die Stadt diese Anforderungen, von denen, nach einer ausdrücklichen Bemerkung der Bromberger Direction, die Entscheidung über die Bahnhofsfrage nicht abhängig sein soll, so würde ihr dadurch eine Ausgabe von ca. 79 000 M. erwachsen. Die Stadtverordneten, die sich in geheimer Sitzung mit dieser Frage beschäftigten, haben die bezügliche Vorlage der Finanzcommission zur Vorberathung überwiesen. (N. W. Mitth.)

Graudenz, 18. Juni. Das Graudenzer Landwehr-Bataillon wird nächsten Montag zu einer 12tägigen Uebung hier zusammengezogen. Die Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr werden in den Kasernements auf der Festung untergebracht. (Ges.)

Thorn, 18. Juni. Nach einer Mittheilung des deutschen General-Consulats zu Warschau soll in dem Dorfe Zaborow-Stary, Kreis Gostynien in russisch Polen, die Rinderpest ausgebrochen und mehrere Stück Vieh derselben erlegen sein. Grenzthierarzt Kampmann aus Lautenburg begab sich zur Constatirung der Seuche sofort an Ort und Stelle, mußte jedoch unverrichteter Sache wieder zurückkehren, da die Cadaver der Thiere bereits verscharrt waren. (Th. Ostd. Z.)

Königsberg, 18. Juni. Der Wahlverein der Fortschrittspartei hat vor Kurzem beschlossen, ein Wochenblatt ins Leben zu rufen, das in erster Linie für diejenigen Kreise unserer Provinz, die weder Zeit noch Geld haben, eine größere Zeitung zu halten, bestimmt ist und das vor Allem dazu dienen soll, die wichtigsten Tagesereignisse und die politischen und wirthschaftlichen Fragen in freisinnigem Geiste und in volksthümlicher Sprache zu erörtern. Der Abonnementspreis ist auf nur 50 ₰ pro Quartal festgesetzt. Die Probenummer dieses neuen Blattes ist nunmehr unter dem Titel: „Sonntagsblatt für Jedermann aus dem Volke" erschienen.

E. **Königsberg**, 19. Juni. Die heute Vormittag 11 Uhr stattgehabte Feier aus Veranlassung der Einweihung der Stoa Kantiana verlief in würdigster Weise. Etwa 11 Uhr Vormittags hatte sich die Aula des Kneiphöfischen Gymnasiums mit den Festtheilnehmern gefüllt, unter denen auch die Spitzen der Behörden vertreten waren. Mit dem Vortrage der Mendelssohn'schen Composition „Periti autem", welche der Sängerverein trefflich ausführte, begann die Feier. In seiner Festrede suchte Professor Dr. Walter zunächst die Zeit zu fixiren, in welcher wir leben; weder seien es nationale Fragen von epochemachender Bedeutung, welche uns bewegen, noch leben gegenwärtig so hervorragende Ritter vom Geiste, daß der Blick durch deren Werke allein in Anspruch genommen würde; nach einem Jahrzehnt sorgen- und mühevoller Friedensarbeit stehen wir heute vor dieser bedeutungsvollen Feier, bewundern wir den kühnen Geistesflug, der nach Verlauf von zwei Jahrtausenden, seit den Zeiten eines Sokrates und Aristoteles, der Philosophie neue Bahnen wies und damit in die geistige Führung seines Volkes eintrat. Indem der Redner eine Parallele zog zwischen der Philosophie des hellenischen Alterthums und der neuen Lehre Kant's, ging er ausführlicher auf das Wesen der letztern ein, erörterte den kategorischen

Imperativ, das aus dem Boden der praktischen Vernunft erwachsende „Soll", und resumirte sich dahin, daß die Kant'sche Philosophie keineswegs als abgeschlossen und durchforscht zu betrachten sei, daß es vielmehr Pflicht jedes Philosophen sei, ihre Tiefen mehr und mehr zu ergründen. Jedenfalls schlinge Kant's Lehre eine freundliches Band um die Sterblichen. — Als demnächst nach dem Gesange des „Integer vitae" die Versammlung die Aula verlassen und die gegenüberliegende Stoa betreten hatte, in welcher Kant's Büste lorbeerumkränzt aufgestellt war, übergab Professor Witt im Namen des Comités die Stoa der Stadt Königsberg, und Oberbürgermeister Selke übernahm dieselbe unter begeisterten Worten. Für die Bürgerschaft endlich sprach Stadtrath Hagen. Gegen 1 Uhr war die schöne, ernste Feier beendet.

* Von dem Verwaltungsrath des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins ist dem ostpreußischen milchwirthschaftlichen Vereine eine jährliche Beihilfe von 500 M zur Anstellung eines Milcherei-Instructors gewährt worden. Für die Stelle dieses Instructors soll bereits eine tüchtige Kraft in der Person des gegenwärtigen Dirigenten der Czerwinsker Genossenschaftsmeierei, Herrn Otto, gewonnen sein, und derselbe vom 1. Januar k. J. in Function treten.

* Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Wonsch in Pillau an das Amtsgericht in Stettin u. der Amtsrichter Kuhn in Wehlau an das Amtsgericht in Insterburg. — Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichtsassessoren Blumenfeld bei dem Amtsgericht in Ortelsburg und Joeden bei dem Amtsgericht in Culmar i. P.

† Johannisburg, 17. Juni. Die Verhandlungen des letzten Kreistages haben zu folgendem, mit 21 gegen 5 Stimmen angenommenen Beschlusse geführt: Zu den Kosten der Erwerbung des zum Bau der Eisenbahn von Allenstein über Ortelsburg nach Johannisburg innerhalb des Kreises Allenstein erforderlichen Grund und Bodens, einschließlich der Entschädigung für Wirthschaftserschwernisse und sonstige Nebenentschädigungen, wird der Betrag von 25 000 Mk. ferner zur Disposition des Kreisausschusses ein fernerer Betrag von 10 000 Mk. bewilligt, und weiter festgesetzt, den erstgenannten Betrag im Wege der Anleihe gegen 4 bezw. 4½ Proc Verzinsung und 3 bezw. 1½ Proc Amortisation zu beschaffen, den ferneren Betrag von 10 000 Mk. dagegen aus den Mitteln der Kreiscommunalkasse zu entnehmen, und auf die Kreiseingesessenen auszuschreiben. — Ein zweites Eisenbahnprojekt wird die Kreistagsabgeordneten in der nächsten Kreistagssitzung beschäftigen. Es handelt sich dabei um Berathung des folgenden Punktes: Erfüllung der von dem Minister der öffentlichen Arbeiten vor der Einbringung einer Vorlage wegen Baues einer Staatseisenbahn untergeordneter Bedeutung von Johannisburg nach Lyck an den Kreis gestellten Bedingungen. (K. H. Z.)

‡ Stolp, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer fand die Verhandlung gegen die wegen der Befreiung der Gefangenen Stein und Seelig Angeklagten statt. Auf der Anklagebank waren erschienen der Gefangenwärter Albert Poppe aus Stolp, Frau Rosa Stein, geb. Hirschwald aus Lauenburg, jetzt in Berlin, der Kaufmann Moritz Salomon aus Lauenburg, der Kürschner Salomon Kutnewsky und dessen Sohn, der Kürschner Gustav Kutnewski, beide aus Stolp. Ersterer war angeklagt, daß er am 10. Januar als Beamter, welchem die Gefangenen zur Beaufsichtigung anvertraut waren, diese vorsätzlich habe entweichen lassen, die Letzteren sind der Beihilfe zu diesem Verbrechen beschuldigt. Das Urtheil lautete gegen Poppe auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Salomon wegen Begünstigung auf 3 Monate Gefängniß. Die übrigen Angeklagten, Frau Stein, Kutnewsky sen. und Kutnewsky jun. wurden zwar der Begünstigung für schuldig erklärt, aber wegen des nahen Verwandtschaftsverhältnisses freigesprochen.

Vermischtes.

Berlin, 19. Juni. Wie der „B. B. C." hört, hat der Kaiser von Ems aus Frl. Tagliana zur königlichen Kammersängerin ernannt, und da diese Ernennung unter dem Ausdruck des allerhöchsten Wunsches erfolgte, Frl. Tagliana auch fernerhin der Bühne erhalten bleibe, so hat dieselbe sich entschlossen, auf ihre Absicht, schon jetzt ihrer künstlerischen Thätigkeit für immer Valet zu sagen, zu verzichten. Frl. Tagliana wird daher vor der Hand unserer Oper erhalten bleiben.

* Reliquien-Wahnsinn ist in unserer Irrenstatistik leider nichts Neues mehr, wohl aber dürfte in derselben eine neue Rubrik anzulegen sein, wenn sich eine [illegible] Nachricht bewahrheitet. Nach derselben soll ein hiesiger [illegible] nach dem Lesen antisemitischer Schriften geisteskrank geworden sein. Die Krankheit documentirte sich in der Nacht zum Freitag dadurch, daß der Wächter die Passanten auf der Straße anhielt und sie aufforderte, mit ihm nach dem Universum zu kommen, dem da tractire Hr. Stöcker alle Anwesenden als Gäste. Sodann klopfte er in seinem Revier die jüdischen Bewohner aus dem Schlafe und ersuchte sie, sofort nach Palästina zu reisen. Als schließlich der Nachwachtmeister, das Gebahren des Wächters bemerkend, ihn zur nächsten Polizeistation bringen wollte, setzte sich jener renitent und konnte nur zum Mitkommen bewogen werden, als ihm der Beamte versicherte, er führe ihn in eine große antisemitische Versammlung. Die Psychiatrie wäre danach um eine Wahnsinns-Specialität reicher.

* Nach der „N. Z." würde die Erhebung des Abg. Stumm in den Adelstand in der nächsten Zeit zu erwarten sein.

Köln, 17. Juni. Heute in früher Morgenstunde fand auf einem der Forts ein Duell zwischen zwei Offizieren statt. Der eine, welcher einer auswärtigen Garnison angehört, wurde durch den Schuß seines Gegners so erheblich verwundet, daß er nach dem Bürgerhospital gebracht werden mußte. Die Kugel ging ihm durch den Oberschenkel in die linke Hand. Aus dieser wurde sie bereits wieder entfernt. Der Zustand des Patienten soll übrigens nicht gefährlich sein. Die Ursache des Zweikampfes ist nicht bekannt.

Leipzig. Die Anmeldefrist für die Bewerber um die Direction des hiesigen städtischen Theaters ist nun abgelaufen. Es haben sich angemeldet die Herren Opernsänger Hannemann hier, Director Stägemann, früher in Königsberg, Kapellmeister Wolff, früher Operndirector hier, Director Heßler in Straßburg und Director Carl Fiedler, früher in Prag. Wie es heißt, wird sich der Rath mit der Wahl des neuen Pächters bereits in der nächsten Plenarsitzung befassen; selbstverständlich ist die Bürgerschaft auf diese Entscheidung gespannt.

London, 18. Juni. Sir Josiah Mason, der reiche Stahlfederfabrikant in Birmingham, ist daselbst am 16. d. M. im Alter von 86 Jahren gestorben. Von niederem Herkommen wurde der Dahingeschiedene durch Fleiß und Ausdauer zum Millionär. Zuletzt war er Stahlfedern-Fabrikant. Birmingham verdankt ihm ein Waisenhaus, das er mit einem Kostenaufwande von 260 000 Pfd. St. baute, ferner ein wissenschaftliches Seminar, welches 165 000 Pfd. St. kostete. In Anerkennung seiner öffentlichen Wohlthätigkeit verlieh ihm die Königin im Jahre 1872 die Ritterwürde [illegible].

* Der Bildhauer Boehm hat vom Bautenminister den Auftrag erhalten, die für die Westminster-Abtei bestimmte Statue Lord Beaconsfield's anzufertigen.

* Aus La Goulette wird unterm 17. ds. gemeldet: An Bord des hier vor Anker liegenden brittischen Thurmschiffs „Monarch" fand heute, während die Schießübungen im Gange waren, eine Explosion statt, durch welche ein Offizier getödtet und sieben Matrosen verwundet wurden.

Paris, 17. Juni. Der „Intransigeant" kann versichern, daß der russische Attentäter Hartmann, welcher nach einer Meldung der ‚Daily News' in Deutschland aufgegriffen und an die russische Regierung ausgeliefert worden sein sollte, London gar nicht verlassen hat.

Konstantinopel, 18. Juni. Bei dem letzten Erdbeben in Wan (asiat. Türkei) sind daselbst 95 Personen umgekommen und gegen 400 Gebäude eingestürzt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

‡ Berlin, 20. Juni. Die Neuwahlen zum Reichstag sollen in der zweiten Hälfte des September stattfinden, im Oktober tritt der preußische **Landtag behufs Abänderung des Artikels 76 der Verfassung zusammen, welcher die Berufung des Landtages von November bis Mitte Januar vorschreibt. Der neue Reichstag wird alsdann Ende November berufen werden. — Der Minister v. Puttkamer verabschiedete sich heute von den Räthen des Cultusministeriums.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20. Juni.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-rente	79,70	79,90
Juni-Juli	214,50	212,50	II. Orient-Anl	59,00	59,10
Sept.-Okt.	215,50	213,50	1877er Russen	94,00	94,40
Roggen			1880er „	75,00	75,40
Juni	—	208,50	Berg.-Märk. St.-Act.	119,40	118,70
Sept.-Okt.	178,70	177,70	Mlawka Bahn	99,70	99,50
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	221,00	225,00
Juni	24,50	24,80	Franzosen	638,50	646,50
Rüböl			Galizier St.-A	137,50	138,50
Juni-Juli	53,80	53,80	Rum. 6% St.-A	105,10	105,70
Sept.-Oct.	55,00	54,90	Cred.-Actien	619,00	623,50
Spiritus loco	58,50	58,80	Disc.-Comm.	223,90	224,00
Juni-Juli	58,30	58,30	Deutsche Bk.	163 80	164,50
4% Consols	102,30	102,40	Laurahütte-Actien	107,60	107,70
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	175,30	175,40
4% westpr. Pfandbr.	100,75	100,70	Russ. Noten	207,35	207,25
4½% westpr Pfandbr.	103,25	103,00	Kurz Warsch.	207,00	206,30
			Kurz London	—	20,48
			Lang London	—	20,37⁵

Fondsbörse: lustlos.

Berlin, 18. Juni. (Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juni.) Activa. 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet 596 824 000 M, Zunahme 6 350 000 M, 2) Bestand an Reichskassenscheinen 41 354 000 M, Zunahme 208 000 M, 3) Bestand an Noten anderer Banken 19 468 000 M, Zunahme 6000 M, 4) Bestand an Wechseln 302 744 000 M, Zunahme 5 012 000 M, 5) Bestand an Lombardforderungen 41 943 000 M, Abnahme 863 000 M, 6) Bestand an Effecten 33 609 000 M, Zunahme 49 000 M, 7) Bestand an sonstigen Activen 28 039 000 M Zunahme 208 000 M Passiva. 8) Das Grundkapital 120 000 000 M unverändert, 9) der Reservefonds 16 425 000 M unverändert, 10) der Betrag der umlaufenden Noten 718 672 000 M, Zunahme 12 717 000 M, 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 200 180 000 M, Abnahme 1 583 000 M, 12) die sonstigen Passiven 2 706 000 M, Zunahme 2 184 000 M.

Hamburg, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest. — Weizen ℘ 1000 Kilo ℘ Juli-August 214,00 Br., 213 00 Gd., ℘ Sept.-Oktober 213 Br. 212 Gd. — Roggen ℘ 1000 Kilo ℘ Juni-Juli 197 Br., 196 Gd., ℘ Septbr.-Oktober 177 Br., 176 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 56,50, ℘ Oktober 57,00. — Spiritus still, ℘ Juni 50¼ Br., ℘ Juli-August 50 Br., ℘ August-September 50 Br., ℘ September-Oktober 49½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., ℘ Juni 7,90 Gd., ℘ September-Dezember 8,25 Gd — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 18 Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 Br., ℘ Juli 8,00 Br., ℘ August-Dezbr. 8,30 Br.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Effecten-Societät. Credit-Actien 310⅝, Franzosen 321⅝, Lombarden 110¾. Fest.

Amsterdam, 18 Juni. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen ℘ November 293. Roggen ℘ Oktober 211.

Antwerpen, 18. Juni Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., ℘ Juli 19¼ Br., ℘ Sept. 20¼ Br., ℘ Sept.-Dezember 21 Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen vernachlässigt. Hafer träge. Gerste still.

Paris, 18 Juni. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen behpt., ℘ Juni 29,40, ℘ Juli 29,00, ℘ Juli-August 28 80, ℘ September-Dezember 28,25 — Roggen ruhig. ℘ Juni 22,[illegible] ℘ September-Dezember 20,10. — Mehl behpt., ℘ Juni 65,50, ℘ Juli 64,80, ℘ Juli-August 64,30, ℘ September-Dezbr., 9 Marques, 61,30. Rüböl ruhig, ℘ Juni 77,00, ℘ Juli 77,25, ℘ Juli-August 77,25, ℘ September-Dezember 78,75. — Spiritus ruhig, ℘ Juni 64,25, ℘ Juli 64,00, ℘ Juli-August 64,00, ℘ Septbr.-Dezbr. 61,75. — Wetter: Schwül.

Paris 18. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 88,52½, 3% Rente 86,52½, Anleihe de 1872 119,65, Italien. 5% Rente 94,30, Oesterr. Goldrente 82, Ungar. Goldrente 104, Russen de 1877 95½, Franzosen 805,00, Lombard. Eisenb.-Actien 2 7,50, Lombard. Prioritäten 292, Türken de 1865 17,40, 6% Rumän. Rente 105½. Credit mobilier 775,00 Spanier exter. 25⅜ inter. 23⁹⁄₁₆, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 686, Societe generale 760, Credit foncier 1780, Aegypter 387,00, Banque de Paris —, Banque d'escompte 873, Banque hypothecaire 675, III. Orientanleihe 59¹⁵⁄₁₆, Türkenloose 62,00, Londoner Wechsel 25,27, 5% Rumänische Anleihe 92, 4% ungar. Goldrente 79.

Liverpool, 18 Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner williger. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6⅛, August-Septbr.-Lieferung 6⅛, Oktober-November-Lieferung 5²⁷⁄₃₂ d.

London, 18. Juni. Consols 100⅛ Preußische 4% Consols 101⅞. 4% bairische Anleihe 100¼. 5% Ital. Rente 93⅛. Lombarden 11. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 89½. 5% Russen de 1872 89. 5% Russen de 1873 90. 5% Türken de 1865 17 5% fundirte Amerikaner 106 Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103 Oesterr. Goldrente 81⅝. Spanier 24⅞. 6% unif. Aegypter 76⅛. Silber 51⅛. Platzdiscont 1¾ %.

Glasgow, 18. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 563 600 Tons gegen 446 600 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 120 gegen 116 im vorigen Jahre.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juni.

Weizen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—230 M Br.	190—212 M bez.
hochbunt	125—129℔	210—225 M Br.	
hellbunt	117—128℔	190—220 M Br.	
bunt	117—126℔	180—205 M Br.	
roth	117—128℔	195—215 M Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Juni-Juli 204 M bez., ℘ Juli-August 204 M bez., ℘ September-Oktober 200 M bez., Br. und Gd., ℘ Oktober-Novbr. 200 M Br., 197¼ M Gd.

Roggen loco geschäftslos, ℘ Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M, unterpoln. 190 M, transf. 190 M.
Auf Lieferung ℘ Juni-Juli inländ. 200 M Br., ℘ Sept.-Oktober transf. 167 M Br., ℘ Oktober-Novbr. transf. 163 M Br., 161 M Gd.

Hafer ℘ Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer transf. 148 M verzollt.

Rübsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung ℘ August-September transf. 244 M Br., ℘ September-Oktober transf. 247 M Br.

Raps ℘ Tonne von 2000 ℔
℘ Sept-Okt. transf. 255 M Br.

Spiritus loco ℘ 10 000 % Liter 59½ M Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 gem. 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 98,60 Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4 % do. do. do. 101,00 Br., 4½ % do. do. Neu-Landschaft 103,25 Br. 4 % Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 % Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 % Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 99,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20 Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und warme Luft; etwas Regen. — Wind: S.

Weizen loco hatte am heutigen Markte eine matte Stimmung und war der Verkauf schwer, wie denn auch erst bei Schluß des Marktes der größere Theil der im Ganzen heute gehandelten 200 Tonnen placirt werden konnte. Es ist gezahlt für inländischen hellfarbig 122/3℔ 200 M, für polnischen zum Transit bunt krank 119℔ 184 M, 122℔ 188 M, hellbunt krank 123/4℔ 190 M, für russischen zum Transit roth besetzt 121℔ 193 M, roth 121/2℔ 200 M, fein roth 129℔ 212 M, glasig 125℔ 205 M ℘ Tonne. Termine Transit Juni-Juli 204 M bez., Juli-August 204 M bez., Septbr.-Oktober 200 M bez., Oktbr.-Novbr. 200 M Br., 197 M Gd. Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco ruhig und ohne Umsatz. Termine Juni-Juli inländischer 200 M Br., Juni-Juli Transit 190 M Br., September-Oktober Transit 167 M Br., Oktober-November 163 M Br., 161 M Gd. Regulirungspreis 200 M, Transit unterpolnischer 190 M, Transit 190 M — Hafer loco russischer verzollt zu 148 M ℘ Tonne gekauft. — Winterrübsen August-Septbr. Transit 244 M Br, Sept.-Oktober Transit 247 M Br. — Spiritus loco 59,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Juni. [Wochenbericht vom 13. bis zum 18 Juni.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus setzte die in der Vorwoche begonnene Aufwärtsbewegung bis Dienstag fort, wozu einerseits die schwache Zufuhr, andererseits die animirten Berichte von Berlin ꝛc. mitwirkten. Seitdem trat eine merkliche Ermattung ein, welche gestern in geradezu flaue Stimmung überging, so daß es für Termine an jeder Kauflust fehlte. Vom 11. bis 17. wurden ca. 90 000 Liter zugeführt, wovon 45 000 Liter zur Kündigung gelangten. Bezahlt wurde loco 59¾, 60¼, 61, 60¾, 60½ M und Gd., Regulirungspreis ℘ Frühjahr 61¼ M, ℘ medio Juni 61¼ M, Juni 60, 60¼, 61, 60¾, 60½ M und Br., Juli 60, 60¼, 60¾, 60½ M u. Br., August 60½, 61, 60¾, 60½, 60¼ M u. Br, Sept. 60½, 61, 61½, 61, 60¾, 60½ M und Br., Sept.-Oktober 59 M u. Br. — Alles ℘ 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 18 Juni. Weizen ℘ Juni 217,00, ℘ Juli-August 216,50, ℘ Herbst 213,00. Roggen ℘ Juni 206,00, ℘ Juli-August 187,00, ℘ Herbst 176,00. — Rübsen ℘ Herbst 266,00. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ Juni 55,00, ℘ September-Octbr. 55,50. — Spiritus loco 58,60 ℘ Juni-Juli 58,50, ℘ Juli-August 58,50, ℘ Herbst 57 00. — Petroleum ℘ Herbst 8,40.

Berlin, 18. Juni. Weizen loco 200—238 M gefordert, ℘ Juni 213½—212½ M bez., ℘ Juni-Juli 213 bis 212½ M bez., ℘ Juli-August 213—212½ M bez., ℘ Sept.-Oktober 214—213½ M bez, ℘ Oktober-Novbr. 213½—213 M bez, ℘ Novbr.-Dezbr. 213¼—213 M bezahlt. Gekündigt 4000 Centner, Kündigungspreis 213 M — Roggen ℘ 1000 Kilo loco 208—221 M gef., inländ. — M ab Bahn bez., russischer 208 M ab Boden bez., ℘ Juni 208¼—209—208½ M bez., ℘ Juni-Juli 200—200¼—200 M bez., ℘ Juli-August 187½—187¼—187½ M bez., ℘ Sept.-Okt. 177¾—177½—177¾ M bez., ℘ Oktober-Nov. 175¼—174½ M bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 157—183 M gef., ost- und westpreuß. 165—171 M, russ. 157—166 M, pomm. und mecklenb. 170—174 M ab Bahn bez., ℘ Juni 156½ M bez. u. Gd., ℘ Juni-Juli 153½ M Br., ℘ Juli-August 151 M, ℘ September-Oktober 148 M bezahlt Gekündigt 7000 Centner. Kündigungspreis 157 M — Gerste loco 145—200 M ℘ 1000 Kilo. — Mais loco 130—135 M gefordert, amerikanischer 132 M ab Kahn bez., ℘ Juni 127¼ bis 127¾ M bez., ℘ Juni-Juli 127—127½ M bez., ℘ Juli-August 127 M, ℘ September-Oktober 127 M, ℘ Oktober-November 129 M — Erbsen ℘ 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M, Kochwaare 188—215 M — Weizenmehl ℘ 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M, No. 0 u. 1 28—27 M — Roggenmehl No. 0 29,00 bis 28 00 M, No. 0 und 1 28,00 bis 27,00 M, ℘ Juni 27,85—80 M bez., ℘ Juni-Juli 27,65—60 M bez., ℘ Juli-August 26,65—60 M bez., ℘ Sept.-October 25,25 M bez., ℘ Oktober-Novbr. 24,65 M bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 24,25 M bez. — Rüböl loco ℘ 100 Kilo ohne Faß 53,5 M, ℘ Juni 53,8 M bez, ℘ Juni-Juli 53,8 M bez., ℘ September-October 55—54,9 M bez., ℘ Oktober-November 55,2 M bez., ℘ November-Dezember 55,6 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 58,8 M bez., ℘ Juni 58,3 M nom, ℘ Juni-Juli 53,3 M nom., ℘ Juli-August 58,5—6—4 M bez., ℘ August-Sept. 58,9—8 M bez., ℘ Sept.-Oktober 57 1—57—57,1 M bez, ℘ Oktober-November 55,4 M bez, ℘ Nov.-Dezember 54,3 M bez. Gekündigt 20 000 Liter, Kündigungspreis 58,3 M.

Wolle.

Königsberg, 18. Juni. (Original-Bericht von Gustav Jacoby.) Da auch heute noch die Zufuhren, in Folge der vorwöchentlichen ungünstigen Witterung sehr gering waren, die Käuferzahl aber die der Vorjahre eher übersteigt, so konnte man für alle gut behandelten Wollen etwas mehr als seither erzielen; nicht gerathene Parthien bleiben, nach wie vor vernachlässigt.

Berlin, 18. Juni. Wollmarktanmeldungen laut amtlichen Ermittelungen 12 000 Ctr. Man erwartet eine Vergrößerung derselben bis auf 18 bis 20 000 Ctr. Demnach würde das auf dem eigentlichen Wollmarkt lagernde Wollquantum dem des Vorjahres um 6 bis 8000 Ctr. nachstehen. Der Wollmarktsposten enthält mehr Producenten- als Händlerwolle. Ein größeres hiesiges Commissionshaus, das im vorigen Jahre den fünfzehnten Theil des Wollmarktquantums in seinen Händen vereinigte, hat sich nur kaum für ca. 300 Ctr. reserviren lassen. Die fast allseitig bessere Verpackung der Wollen fiel auf. Die Stadtläger dürften in dieser Campagne um ca. ⅖ weniger stark befahren werden als im Vorjahre. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse verzögern das Eintreffen der Contractwollen und sind beispielsweise preußische Wollen bisher fast gar nicht normirt. Inländische Kammgarnspinner erschienen bereits zahlreich, während Fabrikanten sich erst vereinzelt auf den Lägern sehen ließen. Die Wäschen sind im großen Ganzen gut. Die schwachen Einlieferungen sind theilweise auch dadurch bedingt, daß in der Provinz diesmal ausnahmsweise viel ungewaschene Wollen, die bereits derart in den Consum übergingen, verkauft worden sind.

Butter.

Berlin, 20. Juni. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] Große Zufuhren in allen Qualitäten verflauten die Stimmung sehr und suchen Inhaber zu bedeutend herabgesetzten Preisen loszuschlagen. Heutige Notirungen sind nominell, da viel auf Lager geht. Es bedangen (Alles ℘ 50 Kilogr.): Feine und feinste mecklenb., vorpommersche u. holsteiner 88—105 M, Mittelsorten 90—95 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 90—95 M, feine 95—103 M, vereinzelt 105 M, abweichende 80—88 M — Landbutter: pommersche 85 M Hofbutter 86—90 M, Netzbrücher 88 M, ost- und westpreußische 83—85 M, Hofbutter 85—88 M, schlesische 85 M, feine 88—90 M, Elbinger 85 M, bairische 80 M, Gebirgs- 82—85 M, thüringer 85 M, hessische 85 M — Galizische, ungarische, mährische 70—75—80 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. Juni. — Wind: N.

Angekommen: Ida, Weiß, Colberg, Kartoffeln. — Garrison (SD), Conolly, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Heinrich & Anna, Borawardt Aalborg; Elise & Anna, Schmidt, Masnedsund; Professor Schulze, Bethmann, Aalborg; Adolph Kirstine, Mogensen, Neustadt; Paquet Margarethe, Petersen, Masnedsund; Elwine Kreplin, Fischer, Bordeaux; Holz. — Hilma, Hofvenberg, Söderhamn, Ballast. — Laura, Freese, Fridericia; Christine Engeline, Jüngerhans, Busum; Marie, Löfquist, Slite, Kohlen. — Preciosa, Bülow, London; Emigrant, Aalholm, London; Holz. — Etna (SD.), Hinlopen, Hudiksvall, Ballast — Amalia (SD.), Granzow, Libau, leer. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Pauline, Brockhusen, Hartlepool, Holz.

19. Juni. Wind: O.

Gesegelt: Hermann & Maria, Runck. Bandholm; William Bateman, Wenzel, Ballast; Zufriedenheit, Manzey, London; Wodan, Schievelbein, Hull; Holz. Hoffnung, Meyer, Malmö, Dachpappe. — Maria, de Roth, Bremen, Holz.

Angekommen: Pacific (SD), Wheeler, Hull, Güter Toledo (SD.), Urguahrt, Burntisland, Kohlen. — Frigga (SD.), Erikson, Strömstadt, Steine. — Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen (via Stettin), Güter.

20. Juni. Wind: SSW.

Angekommen: Wilhelm, Burmeister, Kopenhagen, Mais. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Gesegelt: Robert, Borby, Rönne, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 18. Juni. — Wasserstand: 2 Fuß 5 Zoll.
Wind: W. — Wetter: schön, klar.

Stromauf:

Von Kurzebrak nach Thorn: Fröhlich, Brommundt, Mauersteine.

Von Graudenz nach Thorn: Huhn, Schochow, Mauersteine.

Von Dölau bei Halle nach Wloclawek: Willmann, Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — Buckow, Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — Mohnkopl, Gebr. Bänsch, Porzellanerde.

Stromab:

Liebsch, Wieniawski, Plock, Berlin, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Roggen.
Sehl, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Weizen.
Guhl Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 54 825 Kilogr. Roggen.
Grützmacher, Flatau, Plock, Thorn, 1 Kahn, 43 350 Kilogr. Weizen, 10 200 Kilogr. Roggen.
Röseler, Flatau, Plock, Thorn, 1 Kahn, 24 673 Kilogr. Weizen, 29 287 Kilogr. Roggen.
Jänike, Kretschmann, Wulke, Bromberg, Stettin, 4 Tr., 37 St. h. Kniee, 83 St. Kanteichen, 165, 209 und 228 St. h. Plançons, 117 St. h. Stammenden, 180, 298 u. 150 St. w. Träger, 491 St. w. Mauerlatten, 117 St. w. Balken und Mauerlatten, 161 St. w. Sleeper, 448 St. Rundkiefern, 2263 St. eichene Eisenbahnschwellen.
Krabiele, Fischer, Brauch, Wanetzki, Schulitz u. Stettin, 4 Tr., 673 St. Rundkiefern, 9970 St. ges. weiche Kreuzhölzer, 677 Rundkiefern.
Strauch, Holz-Comptoir, Tykoczyn, Bromberg, 5 Tr., 2153 St Rundkiefern, 324 St. Rundtannen.
Kornowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 66 300 Kilogr. Weizen.
Bahn, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 67 500 Kilogr. Melasse.
Zielinski, Broßwitz, Nacheczyn, Schulitz, 1 Kahn, 1140 St. einf. gesägte Eisenbahnschwellen.
Schmidt. Fajans, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 68 663 Kilogr. Melasse.
Zurawski, Ulich, Mniszew, Danzig, 2 Kähne, 142 250 Kilogr. Melasse.
Steller, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Melasse.

Schiffsnachrichten.

Riga, 16. Juni. Die deutsche Schooner-Kuff „Wilhelm" ist leck aus See retournirt und muß zur Reparatur auf den Slip gehen.

Kopenhagen. 16. Juni. Capitän Ahlström von dem Dampfer „Fennia" meldet: Am 11. Juni erblickten wir ONO. von dem Oerskär-Leuchtfeuer eine Bark, welche Schlagseite hatte und Nothsignale zeigte. Steuerten sofort auf die Bark zu und machten Rettungsbojen klar, dieselbe kenterte jedoch und sank etwa fünf Minuten später. Trotz eifrigen Ausgucks war nichts mehr von der Bark zu erblicken, was Aufschluß über dieselbe hätte geben können.

Stockholm, 14. Juni. Der Schooner „Amalia" aus Furusund, ist bei Norrbadan gesunken. Ferner sind 3 Schiffe bei Oeregrund, 2 weitere bei Grepen an's Land getrieben. Ein Schiff liegt im Eise eingeklemmt mit gekappten Masten vor Anker, während 20 weitere mehr oder weniger große Fahrzeuge bei anhaltendem Sturm vor den Ankern treiben. Zwei Schiffe sind ferner bei Svartklubben, ein drittes bei Födgsten an Grund. Das Fahrwasser bei Svartklubben ist durch Treibeis gesperrt.

Meteorologische Depesche vom 18. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bew.
Mullaghmore	749	SO	6	bedeckt	14	
Aberdeen	759	SSO	3	Regen	10	1)
Christiansund	754	NO	3	Nebel	8	
Kopenhagen	763	NW	2	wolkig	15	
Stockholm	762	still		wolkenlos	17	
Haparanda	762	NO	2	bedeckt	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	757	SW	1	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	748	S	6	wolkig	14	2)
Brest	756	SSW	5	Dunst	15	3)
Helder	761	SO	1	bedeckt	20	
Sylt	763	SO	2	wolkenlos	18	
Hamburg	764	SO	2	wolkig	18	
Swinemünde	764	W	1	wolkenlos	17	4)
Neufahrwasser	764	N	1	wolkig	14	
Memel	762	NNO	1	halb bed	14	
Paris	760	still		Dunst	19	
Münster	762	ONO	2	Dunst	16	
Karlsruhe	762	NO	1	bedeckt	20	
Wiesbaden	764	NW	1	bedeckt	19	5)
München	764	W	1	wolkig	19	
Leipzig	764	SO	2	heiter	18	
Berlin	764	NO	1	wolkenlos	16	
Wien	763	still		halb bed.	15	
Breslau	764	NW	2	halb bed.	13	
Ile d'Aix	769	NNO	2	bedeckt	17	
Nizza	764	N	1	Dunst	19	
Triest	763	still		wolkig	23	

1) Seegang mässig. 2) Grobe See. 3) Grobe See. 4) Nachts Thau. 5) Dunst

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 19. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	761,1	NW	2	wolkenl.	12	1
Neufahrwasser	761,8	OSO	1	wolkenl.	15	—
Swinemünde	759,9	SSO	1	wolkenl.	19	0
Kiel	758,5	SO	3	wolkenl.	18	—
Skagen	760,4	Windst.	0	wolkenl.	16	0
Kopenhagen	759,3	Windst.	0	wolkenl.	16	—
Bornholm Hmmr.	759,5	SW	2	wolkenl.	17	—
Stockholm	758,0	WSW	2	wolkenl.	20	—
Riga	760,3	N	2	wolkenl.	15	—

Der Barometer ist in Westengland gestiegen, auf der östlichen Nordsee gefallen. Winde im Westen südwestlich, schwach, regnerisch, an der deutschen Küste südöstlich, mässig, trocken, im Nordosten nordöstlich. In Holland starke Regenfälle.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 20. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	758,5	SSO	2	heiter	19	1
Neufahrwasser	758,3	S	2	bedeckt	16	—
Swinemünde	758,5	SW	3	bedeckt	17	1
Kiel	757,5	SW	3	bedeckt	[illegible]	—
Skagen	754,2	SSO	3	wolkenl.	16	1
Kopenhagen	755,1	O	2	bedeckt	15	—
Bornholm Hammer	755,7	SW	2	halbbed	16	—
Stockholm	755,6	S	2	heiter	[illegible]	—
Riga	759,0	S	1	wolkenl.	17	—

Eine Depression im Nordwesten von Westbritannien und Frankreich bis zum Ostseegebiet veranlasst eine südwestliche Luftströmung, im Westen theilweise frisch, in Nordskandinavien nordöstlich.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	12	760,5	18,3	NNO., flau, klar u. schön.
20	8	757,6	19,1	Südl., flau, bewölkt.
	12	758,0	19,3	Westl. do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: H. Röckner; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden gestern Abend erfreut.
Danzig, den 20. Juni 1881.
Arthur Kreßmann und Frau, geb. **Mallison.**

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
Paul Siebert und Frau.

Marie Littkemann
Reinhold Kling
Verlobte.
Prinzlaff u. Freienhuben, 19. Juni 1881.

Den in Zoppot gestern früh 6½ Uhr plötzlich am Herzschlag erfolgten Tod der Frau

Celly Liepmann,

geb. **Lewitz,**
im 80. Lebensjahre zeigen tief betrübt an. (8702
Danzig, den 20. Juni 1881.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Danzig Mittwoch, den 22. d. M., 9½ Uhr Morgens, vom Hause Langenmarkt 18 statt.

Heute Nachmittag ½3 Uhr starb nach längeren Leiden unsere theure unvergeßliche Mutter und Großmutter, Frau

Wilhelmine Auguste Wessel,

geb. **Rosenhagen,**
im 73. Lebensjahre. (8659
Dies zeigen tief betrübt an
Danzig, den 19. Juni 1881.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Juni, Vormittags 10 Uhr, vom Heiligen Leichnamskirchhof aus statt.

Heute Morgen 6¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigst geliebte Pflegetochter

Johanna Gabrahn,

geb. **Hameister,**
in ihrem noch nicht vollendeten 22. Lebensjahre.
Freunden und Bekannten widmet diese Trauer-Anzeige.
Danzig, den 19. Juni 1881.
Frau Sch.-Cap. Ww. **Gabrahn.**

Heute früh 9 Uhr starb meine innig geliebte Frau, unsere theure unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Laura Hinz,

geb. **Schmidt,**
am Gehirnschlag, welches tiefbetrübt anzeigen.
Spengawsken, den 18. Juni 1881.
G. Hinz, als Gatte.
Anna / **Franz** } Kinder.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Spengawsken statt.

Heute 1¼ Uhr ist nach kurzem Krankenlager am Gelenkrheumatismus unser lieber Sohn und Bruder

Louis Kaetelholdt,

im 32. Lebensjahre in Frankfurt a./O. verstorben. Dieses zeigen tiefbetrübt an.
Sandhof, den 19. Juni 1881.
Die Hinterbliebenen.

Auction

Bürgerwiesen.

Am 30. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in Bürgerwiesen bei den Gastwirth **Döring**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Billard, 1 Bier-Apparat, 1 Tombank, 1 eisernen Ofen, 1 Flügel, 2 Spinde, 2 Sophas, 7 Polsterbänke, 18 diverse Tische, 46 diverse Rohrstühle, 3 Spiegel, 9 Fach Gardinen mit Stangen und Lambrequins, 1 Kronleuchter, 1 Flaggenstange, mehrere Dutzend Gläser, Flaschen, Kaffeetassen, **4 Gartenlauben, 1 Glas-Pavillon,**
gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (8473

Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.



Dampfer-Verbindung Danzig-Graudenz-Culm.

Dampfer **„Graudenz"**, Capitän Joh. Goetz, ladet bis (8670
Mittwoch, den 22. d. M.,
Mittags in der Stadt, Nachmittags in Neufahrwasser.
Güter nach den Weichselstädten bis
Culm.
Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.

Die für den Bau des Landeshauses in Danzig in gegenwärtiger und nächstjähriger Bauperiode erforderlichen
30,000 Kilo gewalzte Träger in den üblichen Profilen,
6500 Kilo eiserne Säulen und Unterlagsplatten
400 Tonnen Cement
wollen freihändig vergeben und erbitten gefl. Offerten (8556
Berlin, den 16. Juni 1881.
Ende & Böckmann,
Pariserplatz 6a.

Dr. Benno Kohtz,
pract. Arzt
und Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Wollwebergasse 28.
Sprechstunden: { Vormitt. 9—10 Uhr. / Nachmitt. 4—5 Uhr.

Oeffentliche Danksagung

für meine am 14. dieses Monats verstorbene Ehefrau **Hedwig Wiek,** geb. Leppack, habe ich von der (8640
Allgemeinen deutschen Kranken- und Sterbe-Kasse „Schutz und Trutz" in Zittau i. S.
durch den **General-Bevollmächtigten** Herrn **Oscar Seiffert**, Heiligegeistgasse No. 16, heute das versicherte Sterbegeld von **300 Mark** ohne jeden Abzug erhalten, obgleich dieselbe **erst seit 14 Tagen** der Kasse als Mitglied angehörte.
Sonach kann ich es nicht unterlassen, hierdurch der Kasse **„Schutz und Trutz"** dafür meinen Dank auszusprechen.
Danzig, den 17. Juni 1881.
Eduard Wiek,
Röpergasse No. 23.

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug
aus dem Rechenschafts-Berichte vom 28. Mai 1881.

Ultimo 1880 waren in Kraft:		
20 841 Lebens-Versicherungen mit	M.	56 306 115,—
455 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlichen zu zahlenden Pensionen von	M.	221 107,59
Die Einnahme in 1880 betrug:		
An Prämien- und Kapital-Zahlungen	M.	1 992 577,05
An Zinsen	M.	541 543,67
Verausgabt wurden:		
Für 393 Todesfälle	M.	875 580,—
Für 112 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	M.	141 660,—
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 6363 Versicherten	M.	15 054 843,—
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt	M.	1 500 000,—
Die Reserve-Fonds belaufen sich auf	M.	12 689 795,23
Davon sind angelegt:		
In Hypotheken	M.	9 035 817,55
In Darlehen gegen Unterpfand	M.	1 590 850,—
In discontirten Wechseln	M.	352 572,17
In Darlehen auf Policen der Gesellschaft	M.	902 243,77

Dividende 20 %.

Rechenschafts-Berichte, Prospecte und Antrags-Formulare gratis in Danzig bei der General-Agentur: (8635
Dieckhoff & Wendt,
Jopengasse No. 39,
sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

Zuckerfabrik Praust.

Am 1. und 2. Juli cr. findet bei Unterzeichneten die Einzahlung der VII. bis X. Rate à 10 % gegen Einhändigung der Actien statt.
Ebenso werden dann daselbst und bei Herren **Meyer & Gelhorn** in **Danzig** die fälligen Actienzinsen ausgezahlt. (7776
Die Direction.
Dr. Wiedmann sen.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.
Die General-Agentur.
Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Seine Maschinen-Bauanstalt u. Metallgießerei
empfiehlt [7646
J. Zimmermann, Danzig, Steindamm 7.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,
Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen
Robert Krüger, Hundegasse 34.

III. Lotterie von Baden-Baden.

10 Tausend Gewinne im Gesammtwerthe von
550 400 Mark,
darunter **3 Hauptgewinne** im Werthe von **60 000, 30 000, 15 000 M.**, ferner **3 Gewinne** im Werthe à 10 000 M., 5 Gewinne à 5000 M., 9 à 3000 M., 9 à 2000 M., 28 Gewinne im Werthe von à 1000 M. Loose zur 2. Ziehung **(5. Juli cr.)** à 4 Mark. **Original-Vollloose,** für alle 5 Ziehungen giltig, à 10 M. sind bei den bekannten Haupt-Collectionen, sowie von Unterzeichnetem zu beziehen.
A. Molling, General-Debit i. Berlin W., Friedrichstraße No. 180.
In Danzig zu beziehen durch (8449
die Expedition der Danz. Ztg.

Auction zu Weißhof bei Langfuhr.

Donnerstag, den 23. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Braunschweig**
ca. 20 Stück kernfette Kühe
an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Sonstige zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

Dielen- u. Bohlen-Auction auf dem Jungstädt'schen Holzraum hinterm Stadt-Lazareth.

Donnerstag, den 30. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte auf dem Holzfelde des Herrn **E. Stobbe** im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 15000 Fuß 3" ficht. trockene Bohlen v. 12—24' lang,
„ 50000 „ 1½" ficht. trockene Fußbodendielen von von 12—30' lang,
„ 40000 „ 1" ficht. trockene Dielen v. 12—30' lang,
„ 3000 „ Kreuzhölzer 4/6" v. 12—24' lang,
„ 4000 „ „ 4/6" v. 12—24' lang,
„ 500 Stück 3" Sleeperbohlen 8 u. 9' lang,
„ 1200 „ 2" do. do. „
„ 1000 „ 1½" do. do. „
„ 1500 „ 1" do. do. „
Die Waare ist gesund und trocken und aus guten Rundhölzern geschnitten.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort beim Zuschlag.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
8678) Bureau: Hundegasse No. 111.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6:

Bodenstedt, Lieder, des Mirza Schaffy, M. 1,50. Brehm's Thierleben, 10 Bde., in eleganten Einbänden, M. 90. Brockhaus, Conversations-Lexicon, 11. Auflage, 15 elegant geb. Bde., M. 30, 10. Auflage 15 Bde., M. 24, 9. Auflage 15 Bde., M. 10. Cooper's sämmtliche Romane, 30 Bde., M. 36. Darwins Werke, vollständig in 85 Lief. statt M. 102 für M. 50. Eichendorff, aus dem Leben eines Taugenichts, M. 1,50. Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, 6 Bde., M. 24. Gralath, Geschichte Danzigs, 3 Bde., M. 6. Heyse's Fremdwörterbuch, eleg. geb., M. 6. Klinggräff, Flora von Preußen mit 2 Nachträgen, M. 12. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur, 4 Bde., statt M. 58 für M. 32. Lessings Werke, herausgegeben von Kurz, 5 Bde., M. 7. Löschin, Geschichte der Abtei Oliva, des Danziger Hafens 2c., M. 4. Löschin, Gedana, ein Unterhaltungsblatt, enthält Geschichte Danzigs, M. 6. Löschin, Glaubenslicht zur Wallfahrt durch das Leben, M. 3. Manzoni, I promessi sposi, ungeb. M. 1. Marvel, dream life. M. 1. Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, 15 Bde., Halbfrz., M. 90, Moleschott, Kreislauf des Lebens, M. 2,50. Moritz, Götterlehre der Griechen und Römer, herausgegeben v. Oberbreyer, M. 1,50. Schering, allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten 1876, 4 Bde. Text, M. 12. Schillers Werke, herausgegeben von Kurz, 6 Bde., M. 10. Ernst Schulze, bezauberte Rose, M. 1,50. Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben, M. 3. Tiedges sämmtliche Werke, 10 Bde in 5 Einbänden, M. 4,50. Virgil's Werke, übersetzt von Heinrich Voß, 3 Bde., M. 3, Voigt, Geschichte Marienburgs, M. 6. Wolff, der Rattenfänger von Hameln, M. 2,50. Richard Wagner's gesammelte Schriften und Dichtungen, vollständig in 9 elegant gebundenen Bänden, M. 45. Zedlitz Werke, 3 Bde., M. 4,50. Zipperlen, der illustrirte Haustbierarzt, M. 6. Wohnungs-Anzeiger von Danzig und dessen Vorstädten 1880, gebunden M. 2. (8668

Zur Feier der Einweihung des neuen Königlichen Gymnasiums wird am **Mittwoch, den 29. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, in den gütigst bewilligten Räumen der Loge **„Einigkeit"** — Neugarten 8 — ein

Festessen

veranstaltet. (Couvert excl. Wein 4 M.) Unsere Mitbürger, insbesondere die Väter der das Königliche Gymnasium besuchenden Schüler beehren wir uns zur Theilnahme an demselben mit der Bemerkung aufzufordern, daß Listen zum Eintragen der gewünschten Couverts in den Buchhandlungen der Herren **Anhuth, Homann** und **Weber** bis zum 24. d. M., Abends ausliegen.
G. W. Baum. Braunbehrens.
Carnuth. J. Momber. V. Lietzau.
Th. Rodenacker. Schellong.

Die Stelle des zweiten Geistlichen an der (8512
St. Johannis-Kirche
ist neu zu besetzen und sind die Bewerbungen um dieselbe bis zum 1. Aug. d. J. an den unterzeichneten Gemeinde-Kirchenrath zu Händen des Herrn Pastor **Hepner** zu richten. Nach den in den amtlichen Mittheilungen des Königlichen Consistorii, Stück No. 8, enthaltenen Angaben beträgt das Einkommen dieser Stelle incl. Wohnung circa 3079 M., wovon jedoch der Emeritus 1200 M. erhält. Staatszuschuß zum Minimalgehalte wird noch nachgesucht werden.
Danzig, den 16. Juni 1881.
Der Gemeinde-Kirchenrath der St. Johannis-Gemeinde.

An jedem Wochentage, präcise 12 Uhr Mittags, fährt ein Proviant-Dampfer von den Provinzen nach den Kriegsschiffen. Passagire werden gegen 75 ₰ hin und zurück, sowie Urlaubhabende für 25 ₰ per Tour mitgenommen. (8432

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a M. 3. Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a M. 4. Erneuerungsloose M. 2. Voll-Loose für alle 5 Klassen M. 10. Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1, bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Feinste neue
Matjes-Heringe,
das Beste, was b. jetzt gefangen, empfing
Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Lissaboner Kartoffeln
empfing
Carl Köhn, Heilige Geistgasse No. 29.

Delicate
Matjes-Heringe
(Junifang),
Frische Kartoffeln
empfing und empfiehlt
Ed. Raschkowski,
Heiligegeistgasse 17.

Chimborasso,

Flasche incl. Glas M. 1,00
offerirt
Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt 3.
Dieser von mir aus nur besten Kräutern bereitete magenstärkende Liqueur wirkt auf Appetit und Verdauung äußerst günstig.
Ich kann denselben daher auf das Wärmste empfehlen.

Um Irrungen
zu vermeiden erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß mir vom Verein der Gastwirthe die Führung d. hiesigen
Stellen-Vermittlungs-Bureau
provisorisch übertragen ist und halte mich den Herren Prinzipälen bei eintretenden Vacanzen hierdurch empfohlen. (8536
F. W. Sauer,
Bezirks-Bureau Danzig. Deutscher Kellner-Bund.
Fleischergasse 84.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Heil. Geistgasse No. 85
und wird vorläufig nur
von 9 bis 12 Uhr Vormittags
geöffnet sein.
Rud. Kohlstock,
Bezirks-Bevollmächtigter der
Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

In der Serie gezogene
Kurhessische 20-Thlr. Loose
welche am 1. Juli Treffer von 60 000 M., 12 000 M., 6000 M. 2c. bis zum niedrigst. Treffer 120 M. gewinnen müssen. Wir verkaufen ganze Loose 250 M., halbe 125 M.
Bank-Effectengeschäft
Grünwald, Salzberger & Co.,
Cöln a./Rhein.

Amerikanischen Mais
offeriren billigst
Alexander Prina & Co.

Täglich frisch vom Eis
Ia Tisch- und Kochbutter
zu Marktpreisen bei
H. H. Zimmermann Nachfolg.,
Langfuhr 78.

Zur Reise-Saison
empfehle ergebenst:
Gummi-Reisebestecks,
Gummi-Reisenachtgeschirre,
Gummi-Kämme,
Gummi-Windelhöschen,
Gummi-Schwammbeutel,
Gummi-Badekappen,
Gummi-Kissen, grau und
Gummi-Röcke und Mäntel
(3—500 Gramm schwer) für Herren und Damen (8561
Carl Bindel,
Breitgasse 17.

Zur Bade-Saison
empfiehlt
Badehauben,
Badehandschuhe,
Frottirtücher,
Schwammbeutel,
sowie alle Sorten Badeschwämme.
Albert Neumann.

Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
empfiehlt billigst
Max Baden,
43. Milchkannengasse 34.

Rehwild 2c.
liefert den Herrschaften in Zoppot frei ins Haus in frischer Waare. Aufträge ev. durch Postkarte mit deutlicher Wohnungsangabe erbeten.
Die Wildprethandlung
Röpergasse 13.

Pianinos zur Miethe
vorräthig III Damm 3, parterre.

Kartoffeln.
Gute rothe Colberger Eßkartoffeln sind preiswerth zu haben in **Danzig** vom Schiffe „Ida", liegend an Brabank, in **Neufahrwasser** vom Schiffe **„Bertha."** (8687

Einen Posten Stroh
kauft und bittet um Offerten
L. Kuhl,
Ketterhagergasse.

Grundstücks-Verkauf.
Die Besitzung des Herrn Gustav Liebrecht in Adl. Liebnau bei Pelplin bestehend in 6 Hufen gutem Boden beabsichtigen wir Montag den 27. Juni, Nachmittag 1 Uhr, im Gasthause des Herrn Classen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wozu Käufer ergebenst einlade.
Leop. Cohn / **S. Anker** } Danzig.

Die herrschaftliche Villa Langefuhr 81 ist sofort billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt Stadtrath **Thesing**-Rathhaus. (8260

Die Bäckerei
Breitgasse Nr. 70 am Krahnthor, ist zu verpachten.

Ein Geschäftshaus,
in frequentesten Theile der Hundegasse belegen, zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer Matzkauschegasse 10 II.

Gelegenheitsgedichte
jed. Art fertigt **Agn. Dentler,** 3. Damm 13.

Ein Schank-
und Restaurationsgeschäft verbunden m. Gastwirthschaft unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen.
Adressen unter 8679 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen
Vertreter.
Vollmar-Rumpel & Co.,
in Trarbach a./Mosel,
Wein-Guts-Besitzer.

Ein routinirter Violinist
(Solist) wird zu einer Concertreise nach dem Auslande zu engagiren gesucht.
Gef. Offerten unter 8551 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zur ferneren Ertheilung von Klavier-Unterricht suche einen auf Conservatorio oder sonst guter Stelle gebildete Persönlichkeit zu gewinnen und erbitte gef. Adressen nebst Preisangabe hiezu unter 8715 in der Expedition dieser Zeitung.

4000 Rt. s. z. 1. St. a 6% sof. z. hab. Adr unt. 8700 i d. Exped. d. Ztg. erbet.

2200 Thaler
werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück gesucht ohne Einmischung eines Dritten. Adressen unter 8680 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame, die in Zurückgezogenheit leben will, findet freundliche Aufnahme bei der Hebeamme **A. Borkowski,** Altst. Graben 81.

Zum Sommeraufenthalte
in einer anmuthigen Gegend, ½ Meil. vom Bahnhof Neustadt Westp. we st eine
gute Pension
nach die Expd. dies. Zeitung. (8664

In der Langgasse ist eine eleg. **Saal-Etage** mit hellem Aufgange, passend für ein feines Putz- resp. Herren-Garderobe-Geschäft zum 1. October cr. zu vermiethen. Näh. u. No. 8699 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Brodbänkengasse 12
ist die 2. Etage per 1. October zu vermiethen und von 11 bis 3 Uhr zu besehen. Preis 333⅓ Rt. (8462

Ein gr. fr. Zimmer mit guter Pension Lastadie 8, 2 Tr. z. 1. Juli.

Sommerwohnungen
zu vermiethen in Rothhof Saspe Nr. 1 vis-a-vis Bahnstation Oliva, ¼ Meile von letzerer und ganz nahe der See, Benutzung einer Badebude Milch und Butter täglich frisch.

Eine Wohnung,
bestehend aus zwei großen Stuben, Entree, heller Küche und schönem Keller ist Heil. Geistgasse 50 zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer mit Kabinet z. vermieth. Hundegasse 53, 2. Etag.

Holzfeld an der Weichsel
zu vermiethen vom 1. August ab. Näheres Jungstädtischer Holzraum beim Inspektor **Lämmer.** (8264

Holzmarkt 3
ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör von sofort oder per später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Comtoir.

Münchengasse Nr. 7
ist die Parterre Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Mädchenzimmer, Badezimmer, Keller und Boden für den jährlichen Miethspreis von 1000 M. zum 1. October 1881 zu vermiethen. Zu erfragen Münchengasse Nr. 8, parterre. **H. Prochnow.**

Eine Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden u. großem Arbeitsraum, für Tischler, Drechsler 2c. geeignet, ist von sofort oder später zu verm. Näh. Winterpl. 11a. Nachm. 2—4 Uhr.

Brodbänkengasse 14
ist die 2. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zum October d. J. oder früher zu vermiethen und in den Stunden von 11 bis 2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst, 1. Etage

---

Kaiserhof

empfiehlt
echt Waldschlößchen,
alleiniger Ausschank für Danzig,
à Glas 15 ₰.

Caféhaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag u. Donnerstag
Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Musik-Direktors Herrn **F. Keil.**
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Kinder frei. (8245
J. Kochanski.

Etablissement zu den Drei Schweinsköpfen.
Mittwoch, den 22. d. M.,
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Hus.-Regts. No. 1. (8682
F. Keil.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.